

23. UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK

6. bis 12. Oktober 2008

Leiterin | Cinema Arbeitskreis | Haus der Kultur

38 000 Programe

NachtBus

Um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr ab KAMPFMARKT

STERNSTUNDEN!

Der Nachtbus
hat die Ruhe weg!
Stundenlang lässt er Sie
das Nachtleben genießen.
Geht es allerdings
darum, Sie freitags
und samstags bis
3.10 Uhr sicher heim
zu bringen, da kommt
er ganz schön in Fahrt.



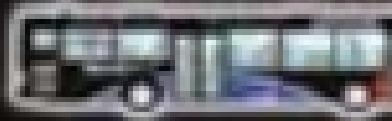
NEUER FAHRPLAN AB DIENSTAG
21. AUGUST!
um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr



Stadtwerke Osnabrück
Förderer in der Nachtlebenregion Osnabrück

www.osnabrueck.de
VOS OSNABRÜCK

Telefon 0541 9207-200
www.nachtbus.com



Filme erzählen Geschichten - über uns, über andere, aus weiten Gegenden der Welt. Sie machen uns mit dem Fremden bekannt und tragen zur Verständigung bei. Dies zeigt in besonderem Maße das Auswahlprogramm des 23. Universitäts-Fuwest-Dresden, mit Filmen aus und über Israel, Afghanistan und Serbien. Engagierte Regisseure erörtern den Wandel der Arbeitswelt, die Folgen von Migration sowie den Umgang mit der Vergangenheit.

Dokumentar- und Spielfilmregisseure aus aller Welt sind eingeladen worden, ihre aktuellen Werke bei diesem engagierten, Dresdner Filmfestival zu präsentieren. Die Liste derjenigen, die dieser Einladung gefolgt sind, beweist, dass das Universitäts-Fuwest-Dresden mittlerweile weltweiten Renommee genießt.

Besonders erfreulich ist, dass gleich mehrere Leinwandwerke einen Bezug zu Dresden aufweisen. Mit »Ramarque - Sein Weg zum Ruhm« den preisgekrönten Regisseur Hanno Brühl wird in Dresden erstmals ein Dokudrama über die Anfangsjahre des in Dresden geborenen, parnassischen Schriftstellers Erich Maria Remarque aufgeführt. Remarques Bestseller »Im Westen nichts Neues« hat bis heute nichts von seiner Wirkung verloren. Der Spielfilm »Mein Freund aus Reno« zeigt mit Anjaku Strehmel eine Schauspielerin des Theaters Dresden in ihrer ersten großen Kinohauptrolle. Die beiden Dresdner Medienstudenten Felix Menschede und Florian Knapkowitz präsentieren ihre Dokumentation »Freiwillig in Guadeloupe«. Auch Ingo Regenbogen, Drehbuchautor von »Ramarque - Sein Weg zum Ruhm«, begann seine Laufbahn an der heimigen Universität. Der Kurzfilm »A 3D Exploration of Picasso's Guernica« ist die Abschlussarbeit der gebürtigen



Dresdnerin Lena Giesek, die an der University of Georgia 3D-Computeranimation studierte.

Den Preisträgern und allen Förderern und Kooperationspartnern des Festivals möchte ich herzlich danken. Und den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und einen großen Zuschaueraufprall, den auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Dresden und allen Filmfreunden anregende und unterhaltsame Stunden bei den Veranstaltungen des 23. Universitäts-Fuwest-Dresden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Boris Pistorius". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'B' at the beginning.

Boris Pistorius
Oberbürgermeister



KUNST **gespaltener Körper** Ünstlich

10.000 € bis 100.000 € 100.000 € bis 200.000 € 200.000 € bis 300.000 €

Part 2 19. - 29. 11. 2008 Kunsthalle Osnabrück

Anton	11	Uwe	11	Thomas Gatzemeier	11
Frank Böhr	11	Wolfram Böwer	11	Ulrich Gähde	11
Die Parkinstitute	11	Peter Böhm	11	Ute Günther	11
Die Universität	11	Ulrich Kämpfer	11	Thomas Hart	11
Das ist	11	Wolf Hart	11	Uwe Hart	11
Florian Kühn	11				



»Cannes, muss aber nicht.«¹⁰

Löwen, Bären, goldene Palmen gibt es bei uns nicht zu gewinnen, aber einige der Preisträger präsentieren das PufFest. Dann mittlerweile entdecken auch die großen Festivals die Bedeutung des engagierten Kinos (wieder) und nehmen mit ihrer Programm auswahl Stellung zum aktuellen Zeitgeschehen. Für uns ist das seit 23 Jahren selbstverständlich.

Wir gratulieren dem französischen Regisseur Laurent Cantet, der schon mehrfach mit seinen Filmen beim PufFest zu Gast war; zur Goldenen Palme 2008. Unserem Publikum präsentieren wir seinen ausgezeichneten Film »Entre le mur« («Die Klasse»), der ambitioniert und tief bewegend über eine 7. Klasse und ihren Lehrer an einer Schule in einem Pariser Problembezirk erzählt.

Den Publikumspreis der Berlinale gewann Eran Riklin mit seinem Film »Lemon Tree«. Mit diesem Film setzt das PufFest seinen langjährigen Dialog über den Nahen Osten fort. Zum 60-jährigen Bestehen Israels präsentieren wir insgesamt drei Filme israelischer Regisseure. Sie thematisieren neben dem aktuellen Konflikt zwischen Sessuol und Palästinensern auch die kritische Aufarbeitung der jüngeren israelischen Geschichte aus der Zeit des Libanon Krieges.

Das PufFest ist nicht nur die Plattform für engagiertes Kino, sondern auch für unkonventionelle Filmverabredungen. Festler Bestandteil des Festivals sind die beim Publikum beliebten Außen-Haus-Veranstaltungen. Hier gibt es schon vor dem PufFest ein Wiedersehen mit den KollegInnen von »A Wall is a Screen«, die uns diesmal durch die Hauptstadt führen werden. Mit Kino im Bier, bei dem sich fünf Imbisse in der City in Kurzzeitkinos verwandeln, betreiben wir kulinarisches Heuland.

Ohne Förderer und Sponsoren bleibt der schömbe Anspruch Utopie. Wir möchten uns herzlich bei allen neuen und alten Unterstützern des PufFestes für Ihr Engagement bedanken.

Wir freuen uns auf ein spannendes und anregendes PufFest, auf intensive Gespräche und Begegnungen mit unseren Gästen und unserem Publikum.

Das PufFest-Team

¹⁰ Formuliert schon das Internationale Kurz Film Festival Hamburg. Aber diesen Bogen ist einfach zu ziehen, um nicht immer wieder genannt zu werden.





Spielzeugland

Deutschland 2002, Film, 14 Min.

Regie: Jochen Alexander Freydark
Musik: Jochen A. Freydark,
Jochen Alexander Freydark
Kamera: Christian Nitschke
Technik: Anna Kappermann
Tina Martin Heide
Musik: Ingo Ludwig Preussel
Besetzung: Julia Ziger, Cedric Wels
Drehorte: Magdeburg Film

Deutschland 1942. Die befreundete Familie fährt ins »Spielzeugland«, erklärt die Mutter ihrem Sohn, um ihm nicht die Wahrheit über die jüdische Deportation sagen zu müssen.

Jochen Alexander Freydark:
*1969 in Berlin. Arbeit als Dichter, Regieassistent und Drehbuchautor. Regiearbeiten für Werbung, Theater und Kurzfilme.
Filme 2003 Dienst, 2001 Notfall, 2000 Glücklichen Ende.

Vorfilm zu »Stolperstein«:
Mi 08.10. 19:30 Uhr Lagerhalle

Harraga

Spanien 2002, Film, 20 Min.
Cinematograph und sozialem Unterhaltung

Regie, Musik: Iván Perea Fernández,
Maria de la Torre
Kamera: Laura Sánchez-Vázquez
Technik: Antonio Sánchez-Vázquez
Besetzung: Guillermo Brú, María
de la Torre, Iván Perea,
Juan Luis Alcalde Martínez
Plakat: Rompeña de la Pintura

Drehorte: Spanien

»Harraga« sind illegale Einwanderer. Ohne Pass oder Visa kommen sie ins Land. Über das Meer; durch die Luft oder über Land. Oft sind sie noch Kinder.

Maria de la Torre: *1981 in Almonte, Theaterschauspieler und Regisseur; u. a. des preisgekrönten Kurzfilms »Chocolate con Churros« (2002).

Iván P. Fernández: *1975 in Madrid, ist Doktor der Informatikwissenschaft. Script-Koordinatorin der Animationsserie »Crash Pendragon«. Derzeit hat sie





eine Lehrtätigkeit an der Universität.
Filme 2008: *Burning the Strait*,
2006: *Chocolate con Churros*
(M. de la Torre), 2005: *The Boom*
(E. P. Hernandez).

Verfilm zu *Vergebliche Rucht*:
Do 09.10. 17:30 Uhr Lagerhalle

Porajmos

Documentar 2008, 96 Min. DvD: 14 Min.
Coproduktion mit englischen Unternehmen
Regie, Musik Erik Pusco
Kamera, Michaela, Tom Aris, Cateuris
Drehbuch: Erik Pusco

Die 16-jährige Maja lebt im Hier und jetzt und liebt es mit ihren Freunden rumzuhängen. Eines Tages wird sie zu einer Reise nach Auschwitz eingeladen. Was bedeutet diese Reise für ein niederländisches Roma-Mädchen?

Erik Pusco, *1977 in Eindhoven, ist ein niederländisch-italienischer Dokumentarfilmer aus Utrecht. Nach dem Studium der Film- und Fernsehwissenschaften in Utrecht wurde er unabhängiger Dokumentarfilmer.
Filme (Auswahl): 2005 *Pigeons in my life*.

Verfilm zu *Hafmers Paradies*:
Sa 11.10. 15:00 Uhr Lagerhalle



DOM - HÔTEL

OSNABRÜCK

Kleine Domstraße 5

49074 Osnabrück

Telefon: (0541) 25405-0

Telefax: (0541) 25405-25

www.DOM-HOTEL.OSNABRÜCK.de
info@DOM-HOTEL.OSNABRÜCK.de



Stolperstein

Deutsch/Französisch 2007, 80 Min.,
Drehbuchfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Drehbuch: Dörte Franke
Kamera: Birthe Weßfleisch
Szenenbild: Jörg Thauner
Titel: Peter Küller
Musik: Andreas und Matthias Hennrich
Webrouten: Film-Kino-Text

Der Film ist sowohl Künstlerporträt als auch Roadmovie und zugleich die Geschichte des größten, dezentralen Denkmals der Welt. Im Zentrum steht: Gunter Demnig, der mittlerweile über 12.000 Namen vergessener Nazi-Opfer in die Bürgersteige Deutschlands und Europas einbetont hat. Sein Projekt wird von Nachtschichtkämpft, Vertretern der katholischen Gemeinde abgelehnt und ist mancherorts sogar verboten. Doch hinter jedem »Stolperstein« stehen engagierte Helfer und private Spenden. Dörte Franke begleitet einen nachlassenden Künstler, der zu sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, ausgelöschte Biografien zurück in den Alltag zu bringen. Der Film führt uns zu Menschen, bei denen diese Minidenkmäler auf ganz unterschiedliche Weise einen Nerv treffend: Zwei Sinti-Angehörige in Österreich nehmen dann einen Großsteinmetz für ihren Großvater, im Hamburg polieren drei Frauen mühevoll

Wettbewerb Friedensfilmfestival

»Stolpersteine«, um das schwierige Erbe ihrer 55-Jäger zu verarbeiten. Ein Mann in England kämpft um Stolpersteine vor dem Haus seiner ermordeten Eltern in

München und schlägt am Münchner Bürgermeister und am Zentralrat der Juden in Deutschland. Eine junge Ungarin will durch das Künstlerprojekt ihre Landsleute zum Reden über eine verdrängte Vergangenheit bringen.

Dörte Franke, *1974 in Leipzig, studierte Politikwissenschaften in Köln, bevor sie an der HFF Potsdam-Babelsberg ihr Dramaturgie-Studium begann. Seitdem ist sie als Romanautorin, Journalistin, Dramaturgin, Filmautoren und Regisseurin tätig und realisierte zahlreiche Dokumentarfilme.

Filme 2006 Jeder schwächt von etwas anderem. 2005 Der Komunist. 2004 alle/niemand/normal. 2004 grow or go.



Foto: Udo Franke

Blickwechsel Unerwartete Ereignisse zwingen die Protagonisten dieser Kurzfilme dazu, ihren Alltagstrott zu durchbrechen und das Leben aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Three Love Stories

Russland/Deutschland 2007, Seite 10, 11 Min.,
Coproduktion mit englischen Unternehmen

Regie Svetlana Filippova
Musik H. Paganini, Svetlana Filippova
Kamera P. Kosolapov
Hinterl. Svetlana Filippova
Ton H. Stegert
Drehbuch Svetlana Filippova

Wie oft muss man die Liebe verlieren bis man sich selbst verliert? Und was bedeutet das für einen Poeten während der russischen Revolution?



Svetlana Filippova, *1968 in Alma-Ata. 1990 Diplom in Philologie an der Staatlichen Kasachischen Universität. 1997 Abschluss in Animationsfilmregie an der Hochschule für Regie und Drehbuch in Moskau. **Wettbewerb: Internationaler Kurzfilmpreis**
Filme 2006: Sarah's Tale. 1998: The Night Has Come.

Antje und wir

Deutschland 2007, Seite 10, 11 Min.

Regie, Musik, Kamera Felix Stier
Kamera Tobias Wenzel
Musik Michael Peter
Drehbuch Katharina Hino, Christopher
Huning, Tobias Anna Schmid, Friederike
Pfeil, Marcus Müller, Johannes Knobloch,
Christopher Dring, Helene Schell
Drehbuch Felix Stier

Acht junge Menschen erzählen aus ihrem Leben. Antje spielt in allen Erzählungen eine besondere Rolle.
Felix Stier, *1962 in Berlin. Studium in Medien- und Informationswesen in Offenburg. Gründungsmitglied von *strangenough*



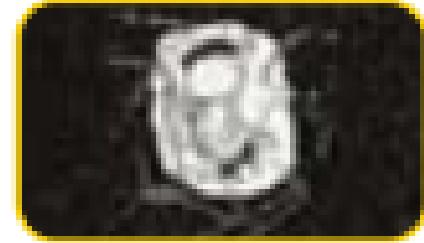
pictures. Diverse Beteiligungen an TV-, Spiel- und Kinofilmen und eigene Kurzfilme. 2007 & 2008 verschiedene medienpädagogische Projekte mit Jugendlichen. Schreibt zur Zeit an seinem Spielfilmdebüt.
Filme (Auswahl) 2007 Luchthäfer. 2008 Rollendürch. 2006 Der Jäger. 2005 2 Minuten.

Mon petit frère de la lune

Frankreich 2008, 30min, 6 Min.,
Coproduktion mit englischen Unternehmen

Regie/Produktion Philippe
Drehbuch Céline Philibert
Drehbuch Svetlana Production

Ein kleines Mädchen versucht zu verstehen warum ihr kleiner Bruder nicht wie andere Kinder ist.



Philippe Philibert, *1969, ist Vater eines autistischen Jungen. Der Film verarbeitet die Erkenntnis seines Sohnes und den Umgang damit.
Filme 2005 Retour à Saint-E. 1997 Ha, si seulement vous étiez abonnés. 1996 Vingtangus. 1995 Volaine.

**Mittwoch 08.10.2008
22:00 Uhr Lagerhalle**

Magnetic Movie

USA/Österreich 2007, Regie: Dziga Vertov, 1 Min., Originalfassung
Realisation: Semiconductor Ruth Jarman, Joe Gerhardt
Text: Stephen R. McHenry
Drehbuch: Ruth Jarman, Joe Gerhardt
Musik: Ruth Jarman, Joe Gerhardt

Wettbewerb
Internationale Kurzfilmfestival

Wissenschaftler der NASA Space Sciences Laboratories entdecken das geheime Leben interplanetarischer Magnetfelder, die sich als chaotische, immer-verändernde Geometrien darstellen.



Semiconductor: Ruth Jarman und Joe Gerhardt, offenbaren seit 1999 in digitalen Animationen die materielle Welt im Fluss.

Nachts: das Leben

Deutschland 2007, Regie: Dziga Vertov
Kamera: Jimmy Winkler
Schnitt: Kai Schröder, Max Hoy
Twee Chiv, Gitta u. a.
Musik: Sebastian Pitt
Drehbuch: Katerin Weichsel, Ulrich C. Tilkens
Drehfotograf: Dziga Vertov

Eine ganz normale Nacht im Leben von vier Menschen – von denen zwei das wohl Schlimmste erlebt haben, das einem Menschen passieren kann: Den Verlust des eigenen Kindes.



Julia Schwarz, *1977 in Hamburg, arbeitet 2007 ihr Diplom für Spielfilmregie an der HFF München. Sie arbeitet als Regie-Assistentin bei Filmproduktionen.

Filme: 2007: *Die die los muertos*, 2003: *Schmetterlinge*, 2000: *Ein Stück Himmel*, 1999: *Nachtansichten*.

Milk

Frankreich 2008, Regie: Dziga Vertov, 1 Min., ohne Dialog

Realisation: Dziga Vertov
Text: 'Van Voly'
Musik: Polina Gagarina
Darsteller: Laurent Nekemian, Mathieu, Héli Dene, Polina Gagarina
Drehfotograf: Dziga Vertov

Ein Puma versucht die Invasion von Bildern und Farben aus seiner Umgebung zu dringen und seine eigene visuelle Welt zu gestalten.



Bastien Roger, *1982, Abschluss 2005 an der Supinfocom. Seitdem Student an der ENSAD. Außerdem stellte er einige Werbespots her.
Filme (Auswahl): 2005: *EGO*, 2003: *Screen attack*, 2002: *L'Image dans la fenêtre*.

Zwischen Licht und Schatten

Deutschland 2007, Regie: Dziga Vertov

Regie, Musik: Polina Gagarina
Kamera: Dennis Jukobien
Schnitt: Andrei Bakhchyan
Text: Robert Puhmann
Musik: Polina Gagarina
Darsteller: Liane Döderlein, Detmar Dörl, Detlef Böttcher

Drehfotograf: Polina Gagarina
Episodenhaft: werden kurze
Momente des alten Ehepaars
Martha und Herbert skizziert.

Sie erzählen von Martha langsam Weg in die Welt der Demenz; und von Herberts Unsicherheit über Marthas Zustand und die gemeinsame Zukunft.



Fabian Glasauer, "1980, studierte 2005 an der Tampere School of Art and Media, Finnland. 2006 Abschluss an der **Internationalen Bauhaus-Universität**. Seit 2008 Lehrauftrag an der Bauhaus-Universität, Stipendiat der Thüringer Kulturstiftung.
Filme (Auswahl) 2006 Tytöinen. 2005 The Last Raindeer; Helmut in der Freude. 2004 Weihnachtsmann Alpenraum. 2003 Herbsttag.

Mort Vivant

Deutschland 2007, Beta/SP, 111 Min., Originaltitel mit englischen Untertiteln

Regie, Musik Laurent de Wissens
Kamera Gerald Pignatelli
Schnitt Lukas Göttsche
Ton Eric Munsch
Musik Christophe Cagnard
Drehbuch Christien Blanck, Gerald Lanoche
Distributoren Premium Film.

Jacques hat alles verloren. Als er im Wald sein Leben beenden will, geht auch noch seine Waffe kaputt.



Laurent de Wissens, "1980 in Marseille, studierte Kunst in Bordeaux und Film in Paris und drehte Videoclips, Fernsehbeiträge, Werbe- und Imagefilme. Später entschied er sich eigene Ideen zu verwirklichen. Seit 1998 hat er vier Kurzfilme gedreht.
Filme (Auswahl) 2003 L'Échange.

Champagner kann nicht schaden

Deutschland 2007, Beta/SP, 11 Min.

Regie Laurent de Wissens
Kamera Gerald Pignatelli
Kamera Michael Töller
Schnitt Ute Kühl
Musik Jörg Großbauer
Drehbuch Daniel Bergmann, Gerald Peter Wissens, Peter Sonderegger
Distributoren Susanne Böttinger

Eva wollte nur einen Kaffee trinken, während sie auf ihren Freund wartet; **Kurzfilm spektakel** doch dann findet sie sich Champagner trinkend und singend mit einem anderen Mann wieder.



Susanne Böttinger, "1974 in Nürnberg. Arbeitete von 1993 bis 1997 als freie ED-Kamerassistentin für Magazine und Reportagen. Seit 1994 ist sie freie Regiekameraschülerin für Kino- und Fernsehen. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Filme (Auswahl) 2003 Wertschärfen Zukunft. 2000 Episode im «Stundenhotel» von W. Becker. 1999 BundesAlltag. 1998 Bunte Blumen.



Memory Books – damit du mich nie vergisst

Deutschland/Uganda 2006, 35min, 94 Min.
Coproduktion mit deutscher Fassung

Regie, Nach Christa Graf

Kamera Roland Wagner

Montage Corinne Kolbinger

Titel Kofi Nsamen, Berliner Graffiti

Aggregationen bis Platzen

Auszeichnungen: Grand Prix des Jurores
Kinospielfest 2006, Festival Marlik, Der
Wettbewerb des Berliner Filmfest 2006,
„Präzise!“ Kinospielfest 2006,
Weltwertungspreis Würzburg

Weltkino Berlin Kino und Filmzentrum

„Memory Books“ erzählt von den gleichnamigen Erinnerungsbüchern – kleinen Heften, oft von den am AIDS erkrankten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern geschrieben. Gefüllt mit Gedanken, Erinnerungen und Wünschen, die die Eltern den Kindern mit auf den Weg geben wollen. Angesichts ihres bevorstehenden Todes halten sie ihre Familiengeschichte und Traditionen schriftlich fest, Dinge die später sonst niemand mehr würde.

Wettbewerb Filmpreis für Kinderrechte

In Uganda u. a. Ländern Afrikas stirbt besonders die mittelalte Generation der Eltern an AIDS. Damit sind immer mehr Kinder auf sich selbst gestellt. Die Tagebücher sind oft das einzige Material, das erkrankte Eltern den mittlerweile 2 Millionen Waisen in Uganda hinterlassen.

Christa Graf Film begleitet vier Familien – teils leben die Mütter

noch, teils sind sie schon verstorben – er zeigt das Entstehen der Bücher, die Gedanken, die die Mütter bewegen, die Trauer der Kinder und das, was die Erinnerungsbücher für sie bedeuten. Der Film spürt dabei den verschiedenen Schicksalen nach und benennt Gründe für die hohe HIV-Rate. „Memory Books“ verdeutlicht, wie aus der AIDS-Tragödie in Uganda eine Rückbesinnung auf die eigenen Werte und Stärken Afrikas entsteht.



Christa Graf, *1947 in München, ist freie Journalistin, Filmautorin und Produzentin. Arbeitete lange als Chemietechnikerin in der Biochemieforschung, anschließend als Journalistin. Seitdem entstanden mehr als 50 Filme von Magazinbeiträgen bis hin zu Dokumentarfilmen.

Filme 2004 Ruanda – zurück ins Leben. 2003 Hollywood in Babenbürg. 2001 Die Mutter der Elefanten.



Draußen bleiben

Deutschland 2008; 90min, 12+ Min.

Regie, Musik: Alexander Riedel
Kamera: Martin Fehse.
Schnitt: Ulrich Töller, Sabine Kastenmeier.
Musik: Klaus Berger,
Hörbuch: Schmidtbauer-Mosser.
Titel: Philip Vogl.

Screeningauswahl: Filmfest München 2008
der Landeshauptstadt München, «Preis der
Jugendjury»; Internationales, Lesungen
Festival für Dokumentar- und Kreativkunst
2007, «Würdigungs Dokumentarfilm»
Internationales Dokumentarfilmfestival
München 2008

Dokumentarfilm über Flüchtlinge

Es gibt viele Dokumentarfilme über junge Flüchtlinge, aber nur ganz wenige, die auf Grund ihrer Nähe zu den Protagonisten so authentisch sind.

Wettbewerb Ringpreis für Kinderrechte

Alexander Riedel verzichtet auf strenge Doku-Regeln und lässt zwei Flüchtlings-Freundinnen ihr Leben in München vor der Kamera inszenieren – ihre Lebenslust, ihren Frust und ihre Bereitschaft, auch mal über die Stränge zu schlagen.

Die 16-jährige Valentina ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor elf Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen. Eine Aufenthaltsgenehmigung haben sie nie bekommen, sie sind immer nur für zwei oder drei Monate geblieben.

Die 17-jährige Suli ist Uigurin. Mit ihrer Familie, die vor neun Jahren aus dem Nordwesten Chinas floh, wurde sie als politischer Flüchtling anerkannt.

Zusammen mit ihren Freundinnen hängen Suli und Valentina auf den Straßen, Bahnplätzen oder U-Bahnhöfen Münchens ab. Draußen fühlen sie sich frei, sind nicht dem Einfluss von Lehrern, Eltern, Brüdern und Behörden ausgesetzt.

Und aber muss Valentina in den Jugendamt. Es gab Schlägereien und Valentina hat sich dabei mit der Polizei angelegt. Dennoch bewundert Suli Valentina, die mutig und stark ist. Auch wenn sie sich manchmal Sorgen um sie macht...



Alexander Riedel, *1989 in Augsburg, studierte Politik und Theatersissenschaften. Später wechselte er an die Hochschule für Film und Fernsehen München. Während seines Studiums arbeitete er an Theater- und Fotoprojekten. 2007 macht er mit »Draußen bleiben« seinen Abschluss an der Filmhochschule.

Filme (Auswahl) 2002 Fluchtschicht. 2003 B-Movie.

Donnerstag 09.10.2008
16:00 Uhr Lagerhalle



Foto: Ruediger Hennigsen

FilmFestSpezial berichtet vom UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK

Am 9. Oktober 2008 um 16 Uhr wird in der Lagerhalle eine 90-minütige TV-Sendung über das Unabhängige Film-Fest Osnabrück aufgezeichnet. Im TV-Studio stellen Regisseurinnen und Regisseure ihre Filme vor und stellen



Weltmeister Regisseurin Tschirch mit Blickeplaudern sich den Fragen der Moderatoren. Darüber hinaus werden auch einige Preisträger des Kurzfilmwettbewerbs von FilmFest-Spezial vorgestellt.

Der Eintritt zu der Aufzeichnung ist frei.



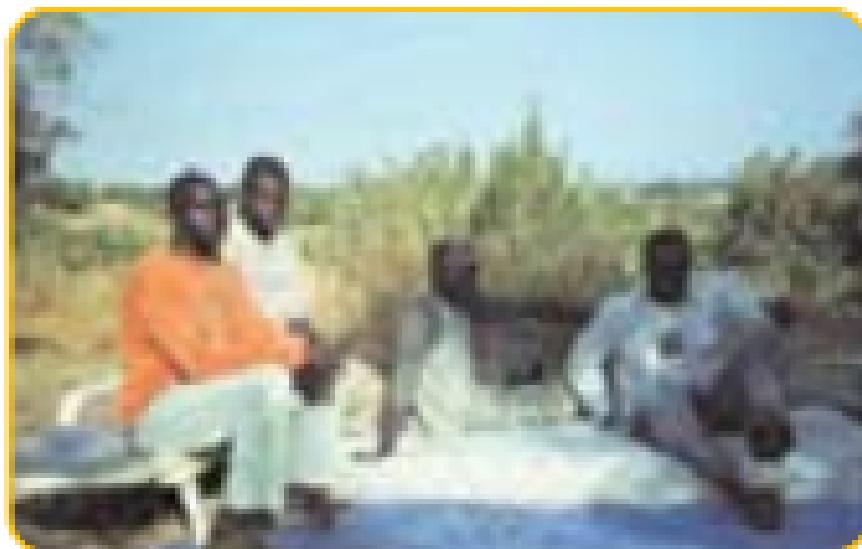
Die FilmFestSpezial-Sendung aus Osnabrück wird bei folgenden Bürger-TV-Sendern ausgestrahlt:

h2. Fernsehen aus Hannover:
14.10. um 20:30 Uhr
15.10. um 17 Uhr
16.10. um 20:30 Uhr
Kabelkanal 5.11., Hannover
TV333 Fernsehen zwischen Harz und Heide:
15.10. um 18 Uhr
16.10. um 9 Uhr und 15 Uhr
Kabelkanal 5.7
Radio Wieser.TV Nordenham:
23.10. um 20:05 Uhr
06.11. um 20:05 Uhr
Kabelkanal K.12., Nordenham
satline-TV Region Oldenburg:
24.10. um 19 Uhr und 23 Uhr
25.10. um 19 Uhr und 23 Uhr
Kabelkanal 5.20

Bei den Sendern Radio Wieser.TV Umland Bremen, Tide TV Hamburg, rnk-tv Rostock und TV Münster standen die Sendetermine bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

„FilmFestSpezial“ ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgermedien RU-TV333 und seines unter Beteiligung des Landesverbandes Bürgermedien Niedersachsen (LBV) und des Film & Medienkunst Niedersachsen (FMN). Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Christian Wulff und wird gefördert mit Mitteln des niedersächsischen Fonds Kultur im Niedersächsischen und Bremen und von der Niedersächsischen Landesverbandsstiftung.

Weitere Infos: www.filmfestspezial.de



Vergebliche Flucht

Deutschland 2008, Regie: Carmen Té, Drehzeit: 50 Min., 12 Min.,
Originalfassung mit deutschem Untertitel.

Regie, Bearb. Carmen Té
Kameram. Péter Koltai von Pehely
Redaktion Gisela Stüben
Ton Alberto Pachón
Musik Péter de Valla

Dokumentation HFF München

„Hör‘ Ich nur zuhause gebil-
ben.“ Allam, Ismael, Moubarak
und Dush stammen aus dem
Sudan. Sie sind alle um die 20
Jahre alt, illegal nach Italien ein-
gewandert und erzählen von
ihren Erwartungen an ein besseres
Leben, weit entfernt von
Krieg und Armut. Wie Zehntausend
Migranten jährlich kommen sie
in überfüllten Flüchtlingsboote
nach Europa. Die Hoffnung war groß,
die Enttäuschung
grenzenlos: niemand will sie hier
auf Stellen.

Wettbewerb Friedensfilmpreis

Allein die Großgrundbesitzer
freuen sich. Für sie sind die „Ille-
gale“, die sie als billige Saison-
arbeiter ausbauen, ein wahrer
Geschenk. Die Zustände sind
katastrophal, die Bezahlung
minimabel, Schikanen und Misshandlungen
an der Tagessicht-
ung. Wer sich auflehnt, fliegt
nur. Unakzeptable Bedingungen
auch in den Auffanglagern und
Arbeiterunterkünften: die Gebäude
heruntergekommen, die Zelte
überfüllt, Zugang zu Wasser und

sanitären Anlagen gibt es nicht.
Archaisch kochen sie auf einem
Feuer, das sie mit gesammeltem
Holz entfachen.

Tag für Tag treiben neue Flücht-
linge in Schlauchbooten über das
Meer. Sie sind jung und wölker
Zusammen, wollen Armut oder
Krieg hinter sich lassen. In Euro-
pa als Sklaven schaffen? Nein, so
halten sie sich ihre Zukunft nicht
vorstellbar.



Carmen Té, *1974 in Neapel,
Doktorin der Literatur und
Fremdsprachen mit Schwerpunkt
Deutsch und Englisch am Instituto Universitario Orientale in Neapel.
2007 Abschluss an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm.
Seitdem Arbeit als Produzentin beim ZDF.

Filme 2005 *Stufen* von Bortolli:
Portrait eines Kameramanns.
2003 *Los Niños de Morelia – Eine
Geschichte der Versöhnung*.
2002 *Andreas Kriegenburg und die
Oresterie – Ein Portrait*.



Remarque – Sein Weg zum Ruhm

Deutschland 2008, 1000 MP, 90 Min.

Regie: Helmut Kautz
Musik: Uwe Reichenbach
Kamera: Stefan Gierlich
Schnitt: Jürgen Heuer/Marc
Hansel: Michael Pfeiffer
Ther: Ulrich Krebs
Drehbuch: Hans von Tschirky, Edith
Dömering, Ute Nachtmann, Gregor Piaton
Drehbuch: Hans-Peter Klemm

Um Western nichts Neues: von Erich Maria Remarque ist eines der weltweit meist verkauften Bücher und wurde in mehr als 50 Sprachen übersetzt. Durch seine

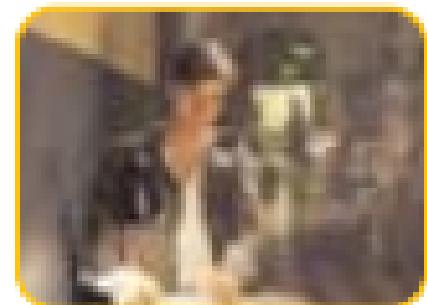
Special Gesamtblick

schonungslose Darstellung prägt der Roman bis heute das Bild des Ersten Weltkriegs. Der als Dokumentarfilm angelegte Film erzählt die Entstehungsgeschichte dieses Buches: Erich Paul Remark aus Osnabrück ist 11 Jahre alt als er 1916 an die Westfront kommt. Er erlebt die Schrecken des erbitterten Stellungskriegs, sieht Freunde sterben und wird selbst schwer verwundet. Im Lazarett wird der Gedanke geboren, einen Kriegsroman zu schreiben.

Nach dem Krieg erhält er eine Ausbildung als Journalist und arbeitet Nacht für Nacht an seinem Roman. Dieser erscheint zunächst als Fortsetzungsroman in einer Tageszeitung, ruft jedoch so starke Reaktionen hervor, dass das Werk als Buch herausgegeben und durch eine beispiel-

hafte Werbekampagne begleitet wird. Das Buch wird zum Sensationserfolg. Doch Remarque leidet auch unter den stärker werdenden Anfeindungen von Rechtsextremisten und Nazis... Reichen Dokumentarmaterial und Interviews mit Remarque-Kennern und Zeitzeugen lassen die Zeit zwischen 1916 und 1933 wieder auflieben und werden mit Szenen aus der wichtigen Lebenssituationen verknüpft.

Mano Brühl, *1937 in São Paulo/Brasilien, arbeitete nach seinem Studium der Theatersissenschaften als freier Autor und Regisseur und realisierte Kurz- und Experimentalfilme. In seiner Zeit als Festungsbesitzer WDR-Mitarbeiter war er bis 2002 an der Umsetzung von Reportagen, Kurzspielfilmen des Jugendprogramms, Dokumentarfilmen und Fernsehfilmen beteiligt.



Filme (Auswahl) 2005: 4 Schüler gegen Stalin. 2006: Herzrasen. 1999: Hin und Weg. 1997: Die gekaufte Braut.



Freiwillig in Guadeloupe

Deutschland/Brasilien 2008, DVD, 88 Min.,
Dreharbeiten mit deutschen Unterstützern

Regie: Felix Meeschke,
Florian Rzapkowski

Dreharbeiten Felix Meeschke,
Florian Rzapkowski

«Freiwillig in Guadeloupe» begleitet die Freiwilligenarbeit von Ärzten und Helfern in der Clinica Nuestra Señora de Guadeloupe in Ecuador. Dem Zuschauer werden Einblicke in die Arbeit und das Alltagsleben von Ärzten und Studenten gegeben, die während ihres Urlaubs in der zahnmedizinischen Missionsklinik tätig sind. Der Film begleitet die Helferinnen bei ihren Begegnungen mit der ihnen fremden Kultur ebenso, wie bei ihrem Austausch in Gegnern nach Feierabend. Um den Umfang der internationalen Freiwilligenarbeit zu verdeutlichen, stellen Felix Meeschke und Florian Rzapkowski in ihrem Film die unterschiedlichsten Helfer vor: Da gibt es zum Beispiel den österreichischen Peter, der den Klinikbau initiierte und neben seinem

Meissen nicht nur die in der Klinik anfallende Büroarbeit erledigt, sondern auch der größte Arbeitgeber in Guadeloupe und Umgebung ist. Auf dem Missionsgelände beschäftigt er neben dem Klinikpersonal auch

Tischler, Gärtnerei, Maler und Bauarbeiter. Oder die Krankenschwestern aus Kalifornien, die seit 20 Jahren in lateinamerikanischen Hilfsprojekten tätig ist, allmorgendlich die Patienten empfängt und die Freiwilligen der Klinik koordiniert.



Felix Meeschke, *1985, und Florian Rzapkowski, *1983, sind Medizinstudenten der Universität Osnabrück und Mitglieder der studentischen Filmgruppe «des Filmens». Die Idee zum Film entstand, als eine gemeinsame Freundin der beiden Studenten ihre Freiwillige Mitarbeit in der Clinica Nuestra Señora de

Special Guadeloupe
Osnabrück ankündigte. «Freiwillig in Guadeloupe» ist Teil der gemeinsamen Bachelorarbeit.

Filme 2007 Porträt «Fluglinien». 2006 Dokumentation «Hauszüge in Osnabrück».



Revanche

Österreich 2008, Drama, 120 Min.

Regie, Musik Götz Spielmann
Kamera Martin Gschachl
Schnitt Götz Spielmann
Das Team: Ulrich
Drehbuch: Johannes Kraus, Ursula Strobl, Ines Potapowicz, Andreas Lutz, Hannes Thurnher, Hanna Pöschl

Auszeichnungen: Golden Bear der
Dragonate 2008 (Ges., -CLICHL-), Preis für
Auszeichnung Europa Cinema als beste
europäische Film des Festivals, Berlin
2008, Hauptpreis «die 2008» und Preis
Werkfestspiel in Münster. Hauptpreis: über
zeugender Sohn. 20. Filmfestwoche Salzburg
Bester österreichischer Film 2008.

Eine Geschichte von Schuld und
Rache, angelebt zwischen
Wiener Halbweltmilieu und öster-
reichischem Landleben.

Alex arbeitet als Fahrer und
Handlanger des Borschtchka-
Konzerns. Er unterhält eine heim-
liche, verbotene Beziehung zu
einem der Mädchen des Etablie-
rments, der Ukrainerin Tamara.
Nicht nur ihre Liebe verbindet die
beiden, sondern auch der
Wunsch, diesem kleinen Leben
zu entkommen.

Europa Unlimited

Um das notwendige Geld zu
organisieren, will Alex eine Bank
überfallen, in einer kleinen Stadt
auf dem Land. Die Gegend dort
kennt er gut. Alex scheint nach
Plan zu laufen, doch dann
kommt der Polizist Robert zufällig
dazu. Tamara und Alex rieben
davon. Robert schleift auf die
Flüchtigen im Wagen und trifft
Tamara tödlich. Für Alex bricht
die Welt zusammen.

Alex, verzweifelt und voller Hass,
lässt die Tochter zurück und ver-
steckt sich bei seinem Großvater,
der am Waldrand einen herunter-
gekommenen Hof bewirtschaftet.
Ganz in der Nähe lebt auch
Robert. Alex lernt Susanne ken-
nen. Susanne ist die Frau des
Polizisten...

«Revanche» erzählt von Liebe, Tod
und Leidenschaft, Schuld und
Sühne, enttäuschten Hoffnungen
und neuen Chancen - und zeigt
zutief, dass auf einfache Fragen
keineswegs einfache Antworten
folgen müssen. Im Gegenteil.



Götz Spielmann, *1961 in
Weil, studierte an der Filmakademie
Wien Drehbuch und
Regie. Nach der Produktion von
Kino- und Fernsehfilmen zieht er
sich 1994 für mehrere Jahre vom
Filmgeschäft zurück, unterrichtet
Schauspiel und verfasst Gedich-
te. 1999 setzt Götz Spielmann
seine Filmarbeit fort. 2005 Debüt
als Theatregisseur.

Filme 2004 *Antares*, 2001 *Spiel
im Morgengrauen*, 2000 *Die
Freunde*, 1994 *Die Angst vor der
Idylle*, 1992 *Der Nachbar*.



Football under Cover

Deutschland 2008; 90min, 180 Min.,
Originalfassung mit deutschem Untertitel.

Regie, Musik: Asaf Kapel, Drehbuch: Asaf Kapel, Kamera: Anne Fleischhauer, Reise: David Weisztein, Reisebild: Nelly Reitbach, Musik: Noam Schatz, Titel: Hanna Weitgeiter, Artjor Volkmann.

Documentarfragenz (»Football Against«: Deutscher Dokumentarfilmer und Filmfestungen der schwedischen Filmakademie 2008, Filmkunstpreis Deutscher Dokumentarfilmer, Park Asia, Filmfestival Zurich 2008, »Aussiedlerkino«-Cultfest Film Festival Los Angeles 2008)

Deutschland: ZDF Film

Tehran im April 2006: Vor mehr als tausend jubelnden Frauen findet das erste offizielle Freundschaftsspiel zwischen der Frauennationalmannschaft des Iran und einer Berliner Mädchenbezirksmannschaft statt. Über dem Stadion schwebt eine geballte

Ladung Powerpower:

Draußen vor den Toren ein paar Männer, die versuchen, einen Blick durch den Zaun zu erhaschen. Für sie ist der Eintritt heute verboten. Vor diesem Ereignis liegt ein Jahr harter Arbeit für die jungen Frauen beider Mannschaften. Ein Kampf

gegen Traditionen, Willkür und Unterdrückung. Marlene, Linkenverteidigerin des Kreuzberger Hemmels, und die iranische Spielerin Hildefar, die von Beckham trainiert, planen das große Event. Die Kreuzbergerinnen lernen den iranischen Sittenkodex. Sie wollen nicht nur Fußball spielen, sondern sich vor allem kennenlernen, spüren, wie es sich anfühlt, mit Kopftuch zu spielen.

Special

Jugend-Kultur-Tage

Am Ende wird auf den Tribünen gesungen und getanzt. Diese 90 Minuten sind mehr als ein Fußballspiel. Hier entlädt sich der Wunsch nach Selbstbestimmung und Gerechtigkeit, und es wird klar: Veränderung ist möglich.

Ayat Rajaei, *1976 in Teheran, studierte Bühnenbild und Set-Design in Teheran. Nach dem Studium realisierte er mehrere Kurzfilme. »Football under Cover« ist sein erster Langfilm.

David Aumann, *1978. Studium Medienkommunikation an der Uni Mainz, seit 2003 Redakteur, DJ und Radiomoderator. »Football under Cover« ist sein erster Langfilm.

Filme Ayat Rajaei 2005 Let it be, 2004 News from Teheran, Movie it, 2003 Chance meeting, My house.



Kleine Fluchten Manchmal will man einfach nur flüchten. Und dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe.

A 3D exploration of Picasso's Guernica

USA 2007, DVD, 37 Min.

Realisation Lena Glenske

Distribution Lena Glenske

Picassos berühmtes Gemälde wird eindringlich dreidimensional interpretiert und bringt für den Zuschauer neuen Aufschluss.



Lena Glenske, *1981 in Düsseldorf, begann 2000 ihr Studium an der Universität Koblenz im Bereich Computergrafik und wechselte später an die University of Georgia. Master in 'Cinematic Media' mit Schwerpunkt 3D-Computer-Animation. Seitdem arbeitet sie bei Scanline VFX in München.

Irinka et Sandrinka

Frankreich/Belgien 2007, 31min, 24 Min.,
Digitalisierung mit englischen Untertiteln

Realisation Sandrine Stellano

Distribution Unitane

Irinka und Sandrine feiern: fünfzig Jahre. Ihr unterschiedliches



Bild von Russland wird mit einer Komposition aus Kinderzeichnungen und alten Fotografien erzählt.

**Wettbewerb:
Internationaler Kurzfilmpreis**

Sandrine Stellano arbeitet als Drehbuchautorin und Regieassistentin für Animationsfilme. «Irinka et Sandrinka» ist ihr erster Film.

sexy thing

Australien 2008, 31min, 24 Min.,
Englische Digitalisierung

Regie, Dreh, Casting Denise Pentecost

Kamera Ben Allen

Montage Mikaela Karaman

Musik Jessica Reith

Darstellerin Karin Morgan-Lawrence, Chris Vane, Catherine McCormick u. a.

Distribution Unitane

Weil sie Schmerz in Schönheit verwandelt, überlebt die zwölfjährige Georgia die verwirrenden Konflikte zwischen den widersprüchlichen Welten von Familie, Freundschaft und Fantasie, in denen sie gefangen ist.



Denise Pentecost studierte Bildfotografie und Fotografie an der Australian National Art School. Nach 7 Jahren in der australischen Film- und Fernseh-Industrie und Mitarbeit an größeren Filmprojekten schrieb und drehnte sie mit «sexy thing» ihren Debüt-Film.

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Premier Voyage

Frankreich 2007, FSK 12, 101 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Grégoire Siven
Musik: G. Watan, P. Karschow, R. de Lapparent
Kamera: L. Karschow
Schnitt: B. Watan
Titel: R. Bousquet, M. Dassier
Musik: P. Langlois
Mitschnitt: J.-P. Naouri, C. Weisz
Drehbuch: Grégoire Siven
Produktion: Premium Film

Während einer Zugfahrt kommt es zum ersten richtigen Gespräch zwischen dem 10 Monate alten Energiebündel Ciel und ihrem Vater.



Grégoire Siven, *1975, studierte Film in Montréal und Paris und arbeitete als Animationsfilmregisseur und Regieassistent. *Premier Voyage* bekam den Canal+ Award beim Annecy International Film Festival 2007.

Filme (Auswahl): 2007 **Werbewort**: 2007 **Zéro Deux**: 2003 **The Bourchikov Method**: 2001 **Alors**: 2000 **Western Stories**.

Der Annen wo Annenschder

Deutschland 2007, FSK 12, 115 Min.
Regie, Buch, Kamera, Ton, Montage:
Philipp Hartmann
Kamera: Philipp Hartmann,
Lou Dubois-Maurer
Musik: Bruno Bräuer
Drehbuch: Philipp Hartmann

Dieses Hundert-Roadmovie geht in Zeiten der Globalisierung der Frage nach, was Heimat ist.



Philipp Hartmann, * 1972 in Karlsruhe, Promotion in Volkswirtschaft, Filmstudium an der HfBK Hamburg

Filme (Auswahl): 2007 **Requiem für Frau H.** 2005 **Kurzfilmpreis**: 2004 **Konturen und Männer**: 2001 **Stillstand**.



Donnerstag 09.10.2008:
22:30 Uhr Lagerhalle

Morsure

Frankreich 2007, Drame, 14 Min.
Drehbuchfassung mit englischen Untertiteln



Regie, Musik David Morley
Kamera Nicolas Monier
Szenenbild Karine Bonnaire
Ton, Mixage Hervé Prétoloni
Dreharbeiten Luc Mando, Nicolas Monier,
Olivier Pinto, Hervé Le Mené
Drehbuch David Morley

Ein Wach bei Nacht. Von einem Mann verfolgt rettet sich eine junge Frau zu einem abseits gelegenen Hof. Ein Rentnerpaar nimmt sie auf und will sie vor dem Angreifer schützen.
David Morley, Regisseur und Drehbuchautor.

Filme: 2007 Mutante, 2005 Oranik, 2001 Le Peloton, 1999 Domino (Ces/Cad).

Mofetas (Skunks)

Spanien 2008, Drama, 10 Min.
Drehbuchfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Musik David Morley
Kamera Tito Cárden
Szenenbild Paula Llorente
Ton Karina Cárden, Jorge Alarcón
Mixer Karin Cárden
Dreharbeiten Paula Llorente,
Muñoz Pinto

Drehbuch David Morley

Nachts im Hafen von Tangier.
Leute warten Karim und Aïda im
ihrem Versteck auf den Morgen.
Oder sie versuchen es zumindest...



Isolia Enciso, *1977 in Madrid.



A. STAPERFELD

BUCHDRUCKEREI UND VERLAD,
OFFSEITDRUCK, BUCHINDUSTRIE

Müller Straße 188-190 - 40541 Düsseldorf

Tel. 02 41/900 14-0 - Fax 02 41/900 14-11

Liebhöfer 02 41/900 14-29 - Faks 02 41/900 14-27

www.staperfeld.de - E-Mail: info@staperfeld.de

Viaje a Bangkok

Regisseur: 2008, 35mm, 2 Min.
Cinematograph und eingelaufenen Unterstützer

Regie, Musik: Daniela Pérez Galindo
Kamera: Alain Guérin, Magali Nica
Schnitt: Gergo Willauer, May Gómez
Musik: Fernando Pascual
Drehbuch: Walter Gómez

Distribution: KCM

An ihrem zwölften Geburtstag
föhrt ein Mädchen mit ihrem
Vater zum ersten Mal nach
Bangkok.



Daniela Pérez Galindo lebt in Madrid. Hat bisher zwei Langfilme und zwei Kurzfilme realisiert, mit denen er schon einige Preise gewonnen.

Filme 2003: *El regalo de Silvia*.

1998 *Corto Oriental*. 1995 *Pequeños capitales*.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis 1991 im audio-visualen Bereich
tätig. Seit 1992 produziert er eigene Kurzfilme.

Filme (Auswahl): 2004 *Contigo*. 1993 *La Cryptomaniac*. 1992 *Planfukas*.

Alle Türen offen

Produktion: 2008, Beta SP, 8 Min.

Regie Sabine Neumann
Musik Guido Minervini
Kamera Carola Rodriguez Sanchez
Schnitt Anna Kappeler
Musik: Dennis Trampert
Drehbuch: Arthur Kary, Claus Schmitz,
Doris Höflebrand

Distribution: dff

Mit 20 liegt einem die Welt zu Füßen, alle Türen stehen einem offen. Aber was ist, wenn man nicht hindurchgehen möchte?

Sabine Neumann, "1980 in Berlin, begann 2002 ihr Studium am London College of Media. Nach Assistenz bei einigen Filmen und ersten eigenen Kurzfilmen begann sie ihr Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).





Tesko je biti fin It's Hard to be Nice

Beamer-Heimatpreis (Deutschland)
Srečko Kavčičev "Teskoje/Teskoje" 2007
Slowenien, 102 Min.
Drehbuchfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Srdjan Koljević
Kamera: Matjaž Štefan
Tonmontage: Andreja Zafanović, Alen Kremža
Titel: Goran Vučetić
Musik: Nada Lakić, Božjan Kavčič
Darsteller: Nataša Petrić, Goran Vučetić,
Ivana Hodočić-Potocnik, Goran Lazić,
Jelena Zlatić, Miroslav Šimšić
Auszeichnungen: Award of Europe for
Cinema: Schauspieler Nataša Petrić 2008
Weltbühne Filmprämiert

It's Hard to be Nice erzählt die komisch-akurale Geschichte des Taxifahrers Fudo in Sarajevo, der nebenbei als Informant für ein kriminelles Syndikat arbeitet, um sich und seiner Familie über Wasser zu halten. Als er dem Sohn einen falschen Tipp gibt wird er mal wieder verprügelt. Einmal zu viel für seine Frau Ama, die ihn gemeinsam mit dem kleinen Sohn verlässt. Um seine Familie zurückzugewinnen beschließt er, mit seiner kleinkriminellen Vergangenheit endgültig abzuschließen und von nun an grundsätzlich seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Europe Unlimited

Alles soll sich ändern. Doch dafür muss zunächst ein neuer Taxifahrer und so lebt er sich Geld von seinem Freund Sejo vom Taxistand. Schon Fudo als Kunzlin, eine hochschwangere Frau, bringt ihn in eine unerwartete Situation und lässt ihn eine

unliebsame Entdeckung machen. Und auch Sejo legt Fudo bei seinem Versuch, ein guter Mensch zu werden, immer wieder Steine in den Weg. Fudo muss erkennen, dass es wirklich schwer ist, nett zu sein in einer komplizen und kriminellen Gesellschaft... Srdjan Koljević gelingt mit seinem zweiten Spielfilm ein kritischer und zugleich humorvoller Blick auf die Nachkriegszeit in seiner Heimatstadt Sarajevo.



Srdjan Koljević, 1971 in Jugoslawien, studierte an der Akademie der Darstellenden Künste in Sarajevo. Nach Abschluss seines Studiums begann er Kurzfilme zu machen und führte Regie bei mehreren Dokumentarfilmen. Später entwickelte er ein TV-Format über Bosnien als Reihenziel. 2005 wurde er von der Filmwörkstatt Union of Bosnia and Herzegovina als Filmmacher des Jahres ausgezeichnet.

Filme: 2003 Summer in the Golden Valley, 2000 Hop, Skip & Jump, 1998 How Pyar Zalica Blew Up, The Trip to the Moon.



Klassenkampf

Deutschland 2006, 87 Min.

Regie Uli Kick.

Klasse 10. Schüler: Susanne, Uli Kick,

Julia und Michael, Thomas, Kinderzimmerschulsozialarbeiterin, Thomas, Kindergarten-

Kinderkrippe, Kult-Kooperations-

Musik Wolfgang, M. Neumann,

Tom, Gregor, Konstanz, Thomas, Schauspieler

Drehbuch Uli Kick

Ein Jahr lang begleitete Uli Kick 25 Schüler einer 9. Klasse einer Münchner Hauptschule. Es gelingt ihm ein authentisches Bild jenseits der von der Boulevardpresse geschürten Panik und Hysterie zu zeichnen, die die Hauptschule als erste Station auf dem langen Weg nach unten abschreibt. Wie sich die Schüler dabei fühlen, bereits in jungen Jahren als soziale Verlierer etikettiert zu werden, findet in der Berichterstattung kaum Berücksichtigung. Umso wahrhafter sind Kick's Film, da er dieser Tendenz entgegentritt und hinter die Fassaden der vermeintlichen Schulschwänzer und Schläger blickt. So erfahren wir beispielsweise von David, der Weltcup-Sieger im Skeetpferzen ist und Philipp, der als «Jahrhunderttalent» im Squash gilt. Von Donja, die ihrer alleinerziehenden Mutter mit einem Nebenjob unter die Arme greift, nachdem ihr Vater im Gefängnis gelandet ist. Oder von Janin, die sich um ihre kleine Schwester kümmert, weil die Mutter an Krebs erkrankt ist.

Gerade hier liegt die Stärke des Films, der bewusst macht, dass diese Schüler mit erheblich schwerwiegenderen Problemen zu kämpfen haben als die meisten ihrer Altersgenossen. Der Film zeigt das täglichche Schaffen eines Schulsystems, das seinen Schülern nicht gerecht wird.



Uli Kick, *1957, studierte Soziologie, Psychologie und Publizistik. Von 1980 bis 1990 war er als Reporter, Feature-Autor und Regisseur tätig und arbeitete in verschiedenen Funktionen an Spiel- und Dokumentarfilmen von ARD-Sendern mit. Seit 1991 ist Uli Kick Dokumentarfilmregisseur und Produzent.

Wettbewerb Filmpreis für Kinderrechte

Filme 2006 Scary, 2004 Franky, der Straßenkugel, 1999 Bimura – Ein Abenteuerfilm, 1995 Tschakow – Ein Gangsterfilm.



Shahida - Brides of Allah

Israe 2008, 90:20 min, 35 mm
Dokumentation mit englischen Untertiteln

Regie, Musik Nadine Assouline
Kamera Nadine Assouline, Omer Goren,
Arieh Ben Yosef, Augustin Spieker
Musik Nadine Assouline
Musik Ophir Leibowitz
Auszeichnungen: -FIPRESCI-Preis,
Berlinale 2008
Dokumentation Maya Kodan

Was geht in einer vierfachen Mutter vor, die einen Morgens einen Selbstmordattentäter zwecks besserer Tarnung in einen Bus begleitet, um dort eine Bombe zu zünden? Was bewegt eine freundliche 17-jährige Schülerin dazu, sich mit einer bleischwarzen Sprungstoffhose an einem israelischen Grenzposten in die Luft springen zu wollen? Die israelische Regisseurin Nadine Assouline begleitet über zwei Jahre die in einem israelischen Hochsicherheitsgefängnis einsitzenden Palästinenserinnen. Sie beobachtet den Alltag der Frauen im Gefängnis und befragt sie nach ihren Motiven. Auch dort geht der Dschihad weiter: In Form von Gebeten für die Heiligen Krieger in aller Welt und in den Statementen der Frauen vor der Kamera. Es sei ihre Pflicht, sagt die im palästinensi-

schen Flüchtlingslager Dschennin aufgewachsene Kahina, mit ihrem eigenen Körper Krieg zu führen, solange ihre Landsleute unterdrückt würden.

Die beinahe durchweg klugen und gut ausgebildeten arabischen Frauen, viele von ihnen Mütter, legen die Hintergründe ihrer Taten vor der Kamera zwar nicht wirklich offen. Aber dennoch ist der Film ein anschüttendes Dokument über die unterschiedlichen Realitäten, in denen Menschen leben. Antworten gibt er nicht. Aber die Fragen, die er aufwirft, wirken nach.



Nadine Assouline, *1972 in Dsrael, studierte nach ihrer Ausbildung zur Grafikerin Malerei, Fotografie und Film am Beit Berl College. »Final Goodbye« stellte ihre Abschlussarbeit dar. »Shahida« ist Assouline unter abendfüllender Dokumentarfilm.

Wettbewerb
Friedenspreis



Jugend-Medien-Wettbewerb

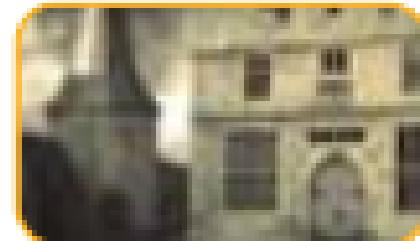
Preisverleihung Jugend-Medien- Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des Universitätsklinikums Osnabrück zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern. Kinder und Jugendliche sollen ermutigt und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel



für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Vervollständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in mediellen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Eingewichtet werden können Videosbeiträge zum Thema «Uti-

tationen», Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen Jury geprüft und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Animationen bis zur Reportage.



Im Bereich Multimedia wurden Homepages, ein Audiobeitrag wurde Hörspiel und Reportagen eingereicht.

Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.





Sztuczki Tricks

Film 2002, 90min, ca 190,-
Coproduktion mit deutschem Unternehmen

Regie, Musik Andrzej Jakimowski
Kamera Adam Kapcia
Bildmontage Czeslaw Skrzypala
Musik Tomasz Gierszak
Der Film ist Österreich,
Slowakische Republik,
Kroatische Republik
Drehbuch Roman W., Barbara Wiatrowska,
Tomasz Kapcia, Rafał Gierszak,
Andrzej Jakimowski

Auszeichnungen: FIPRESCI-Preis,
Internationales Film Festival Bratislava 2002,
Grand Cinema Award und Golden Lion
Praha Film Festival Ostrava 2002, -Special
jury Award- Internationales Film Festival
Mali Fest 2002, -Best Actor- Internationales
Film Festival Tokyo 2002, -Cultura Europa
Cinemas Award und Golden Prague
Award 2002, -Best Feature- Vesoul 2002,
Honoraryprize der Jury Internationales
Filmfestival Maribor und Goričane 2002.
Wiederholungen nach Festivals

Der nachjährige Sztetek lebt mit
dem Kopf in den Wolken. Das
blauchem Wirklichkeit, das er
braucht, träumt er sich zuwege.
Er schließt kleine Verträge mit
dem Schicksal und geht auch
keiner Nötige aus dem Weg.
Am liebsten hängt er auf dem
Bahnsteig herum oder er begleitet
seine 17-jährige Schwester Elka,
wohin er kann. Auch bei ihren
Romantikus kreuzt er manchmal
auf oder quatscht sich zwischen
sie und ihren Verehrer auf dem
Motorrad.

Europe Unlimited

Auf dem Bahnsteig der kleinen
Station mit zwei Gleisen beob-
achtet er einen Mann, der immer
genade noch den Zug in die
nächste Stadt erwacht. Sztetek

vermutet, dass dieser Mann sein
Vater ist, den er nie kennengelernt hat. Mit seinen Tricks
lockt er ihn fast bis zum Laden
der Mutter. Aber manchmal
gehen Tricks auch einfach schief.
Ist es wirklich der Vater? Wieso
will er mit dem Strauß roter
Rosen? Kann man sich einen
Vater einfach wünschen und wie
im Märchen herzaubern? Wel-
chen Zug muss man nehmen,
um endlich ans Ziel zu kommen?
Ein literarisch und humorvoll
erzählter Film über die Kraft der
kindlichen Phantasie und
zugleich ein poetisches, sonnen-
durchflutetes Zeitporträt der pol-
nischen Provinz.



Andrzej Jakimowski, *1963,
studierte Philosophie an der Uni-
versität in Warschau und Regie
an der Hochschule für Radio und
Fernsehen in Katowice. Dreh-
buchautor für diverse Dokumen-
tarfilme.

Filme 2002 Kreid die Augen zu.
1998 32 Wilcza Street. 1997
Dzyn, dzyn. 1991 Echo.



Son of a Lion

Australien/Frankreich 2007, 100 Min.,
Originaltitel, deutsch synchronisiert.

Regie Benjamin Gilmeur

Cast Benjamin Gilmeur in Zusammenarbeit
mit dem Kindertheater Katalys und Diana Alvaro
Koch, Fabien

Kamera Hansen John, Benjamin Gilmeur
Hörspiel Alvaro Hoffmann, Craft

Musik Amanda Brown

Das Lied Rani
Ersteller Riau Khan Werner, Riau Khan
Motien United/Mädler Ahmed Shah

Wirkungsstätte Perlestrasse 11a

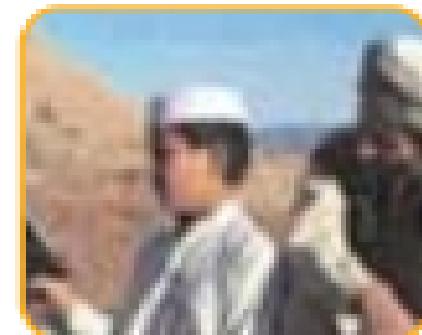
Der elfjährige Riau wohnt in einer kleinen Stadt im Nordwesten Pakistans auf, in der ein Großteil der Bevölkerung bereits seit Generationen in der Waffenproduktion tätig ist. Er lebt alleine mit seinem Vater, Sher Alam, der seinen Lebensunterhalt ebenfalls mit der Herstellung von Waffen verdient.

Wettbewerb Ringpreis für Kinderrechte

Und wie es die Tradition verlangt, erwartet er auch von Riau in die väterlichen Fußstapfen zu treten. Doch Riaus Traum ist es, endlich eine Schule besuchen zu können. Es ist seine letzte Chance, denn für eine Einschulung im nächsten Jahr wäre er bereits zu alt. Trotzdem ist sein Vater dagegen, was Riau bei der täglichen Arbeit in der Werkstatt mit aller Härte zu spüren bekommt. Selbst

der Onkel, der in der Provinzhauptstadt Peshawar lebt und Riau' Vorhaben unterstützen, vermag es nicht Sher Alam umzustimmen. Je näher der Einschulungstermin rückt, umso mehr verschärft sich der Konflikt zwischen Vater und Sohn.

Mit ausdrucksstarken Bildern, emotionaler Tiefe und in enger Zusammenarbeit mit den Laiendarstellern aus dem Ort schafft Benjamin Gilmeur einen überzeugendfüßigen wie kraftvoll erzählten Film.



Benjamin Gilmeur, *1975 in Mönchengladbach, lebt in Sydney und ist ausgebildeter Rettungssanitäter. Sein Interesse für Film begann, als er als Krankenpfleger bei Dreharbeiten in Großbritannien arbeitete. «Son of a Lion» ist sein Spielfilmdebüt.



Kino Im Biss

Fernseher in Imbissbuden, die uns mit Klingeltoncharts und MTV Clips beschallen, während wir von Pommes- und Bratwurstgeruch umgeben in einer Schlangenstange stehend auf unser Essen warten, haben nun Sondersause.

Special Kino Im Biss

Wenigstens für einen Abend – denn das Unser-Wissen-Festival macht sich die hektische und hitzige Atmosphäre von Imbissbuden zur Abendvergnügen zu Nutze, um hier ganz besondere Kurzfilme zu präsentieren.



Die diesjährige Sonderaktion „Kino Im Biss“ schließt an die Tradition des „Heim-[ichen]-Kinos“ an, wobei nun allerdings nicht das private Heim, sondern der öffentliche Essensraum in

einen spontanen Kinosaal verwandelt wird.

Auf einer Strecke durch kulinarisch verschiedene Schnellrestaurants der Innenstadt werden leckere Kurzfilme je nach Location auf einer Leinwand oder dem „Wartekaminheiz“ präsentiert. Währenddessen kann sich die Zuschauerguppe, sitzend oder stehend, unter den hungrigen Imbissbudenvolk mischen. Geplant ist eine Tour durch fünf Imbissbuden, die nach **Wiederholungen** 2 Stunden am Kino-Müllerplatz ihr Ende findet.

Der Treffpunkt liegt in der Innenstadt und wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Beginn um 18 Uhr. Dauer der Tour ca. 2 Stunden. Kosten 3 €.

**Teilnehmerzahl begrenzt.
Vorherige Anmeldung
erforderlich!**

info@filmfest-ou.de
Tel. 0841-2020299



Ljubav i drugi zlocini Liebe und andere Verbrechen

Slowakische/serbisch/bosnische
Kinoszene 2008, 90min, 120 Min.
Originaltitel und slowakischer Untertitel

Regie Stefan Arsenijevic
Musik S. Arsenijevic, B. Valcic, B. Kojec
Kamera Bojan Tadic
Szenenbild Andreja Bisa
Musik Nenad Lalic
Drehbuch Stefan Arsenijevic
Drehbucher Bojan Valcic, Nenad Kacic,
Bojan Kojec, Bojan Tadic

Montage Bojan Valcic
Internationale Filmfest Salzburg 2008, -Awards-
Premio del Città di Modena Golden Film
Modena Werkskino 2008, Publikumspreis
Cinemat Europa in Lissabon, -2009- verschiedene
Fest und Film Festivals 2008

Distributoren CCRN FILM

Ein grauer Wintermorgen in Belgrad. Am Ende dieses Tages wird einiges zu Bruch geprangen sein: ein Kiosk, ein Auto, eine Blumenvase, ein paar Herzen. Anica, die Geliebte von Milutin, einem einflussreichen Kriminellen im Viertel, weiß, dass sie hier nicht alt werden will. Weder die Liebe noch das Leben bieten eine Zukunft. Mit dem Geld aus Milutins Safe will sie abends in ein Flugzeug steigen, um das Land für immer zu verlassen.

Europa Unlimited

Der Film erzählt mit Charme und melancholischem Witz diesen einen und alten entscheidenden Tag. Anica verabschiedet sich von ihren Freunden und Verwandten mit kleinen Geschenken und Gesten, ohne dass diese

ihnen endgültigen Aufbruch bemerken sollen. Sie will einen perfekten Abschied von ihrem unperfekten Leben.

Stanislav ist die rechte Hand von Milutin und zugleich die gute Seele des Wertes. Schon als Kind hat er sich in Anica verliebt, und er spürt ihr Vorhaben, zu gehen. Aus Angst, sie zu verlieren, gestellt er ihr zum andern Mal seine Liebe. Anica ist überrumpelt, läutet sich jedoch bei ihren kleinen Abschieden von ihm begleiten. Die beiden kommen sich näher und es stellt sich die Frage, ob es eine gemeinsame Zukunft gibt. Bis zum Abend müssen sie sich entscheiden.



Stefan Arsenijevic, *1977 in Belgrad, studierte Philosophie und war Journalist, bevor er Film- und Fernsehregie in Belgrad studierte. Er arbeitet seit 2005 als Dozent, Filmregisseur und Drehbuchautor.
Filme 2005 Lost and Found (Co-Regie), 2003 (A)konkon, 2002 Little Morning Story, 2001 Night Porter.



Entre les murs Die Klasse

Prantl's 2000, 2000, 1200 Ma.
Cognacien und Mouloua-Dolomiten

Single Laurel Card
Béatrice François-Baguelin, Robert Deneufbourg
Kamala Perera Milon
Béatrice François-Baguelin
Tina Chiaro Piacentini
Danielle François-Baguelin, Béatrice
François-Baguelin, Laure Biquette, Christel Baudouin

**Autoreinheitszettel: *Christian Falzon*
Fünfzehnzig Seiten, 2000, One-Folien-
Perz des Filmfestes München, 2000**

Prinzessin Camille Henrotin: Prinzessin ist Lehrerin einer 2. Klasse an einer Schule im ehemaligen Provinzbezirk des 20. Arrondissements von Paris. Seine Klasse, die der junge Lehrer in Französisch unterrichtet und für die er als Klasserlehrer verantwortlich ist, besteht aus 25 Tieren aus zwischen 13 und 15. Und als wäre diesem Alter nicht schwierig genug, entstammen die Kinder auch noch den unterschiedlichsten Ländern, Kulturen und Ethnien.

Doch François ist ein engagierte Lehrer. Es geht ihm nicht nur darum, seinen Stoff durchzuhauen. Während des neuromagnetischen Schuljahrs versucht er, seinen Schülern neben der französischen Sprache auch elementare Werte wie Respekt, Toleranz und Wertschätzung zu vermitteln – in der oftmals gereizten Stimmung des Klassenzimmers eine ziemlich schwierige Aufgabe.

Er zögert nicht, sich Bemelmis, Souleymans, Khourba und den anderen in anregenden Wortgefechten zu stellen, als wäre die Sonne das einzige, was zählt.

Message Writing

In »Die Klasse« teilt der Zuschauer die Lust und die Lust an der Sprache, wechselt zwischen dem Lehrer und seinem Schüler ständig die Seiten. Nie passiert etwas Spektakuläres, nie wirkt der Film falsch oder überzeugen – und doch ist er ungemein amüsant und tief bewegend.



**Laurent Cantet, *1961 in
Melle/Frankreich, studierte am
Pariiser Institut des Hautes Etu-
des Cinématographiques. Durch-
bruch als Regisseur 1999 mit sei-
nem zweiten Spielfilm »Ressour-
ces humaines«.**

Flame 2005 Vers le sud. 2001
L'emploi du temps. 1999 Res-
sources humaines. 1997 Les
Sanguinaires.

Große Sprünge Muss man immer große Sprünge wagen, um im Leben glücklich zu werden? Ein Kavalier würde das mit einem klaren Nein beantworten. Jemand, der sich große Sprünge nicht leisten kann, würde ihn eventuell unterstützen – aus Zufriedenheit oder Selbstschutz.

Der Mann mit dem Vogel

Deutschland 2007, Super 8, 11 Min.

Realisation: Stefan Möckel

Untertiteln: Stefan u. Monika Möckel

Ein Mann und sein Wellensittich.



Stefan Möckel ist seit 1985 semiprofessioneller Super-8-Filmmacher. Filme ca. 380 Kurzfilme.

Zehn Übungen (gegen den Alltag)

Deutschland 2007, Kino DR, 4 Min.

Realisation: Richard Kruse

Untertiteln: Heiko Baumer

Untertiteln: Richard Kruse

Der Alltag: Ständig nernt er und hält uns von den wichtigen Dingen im Leben ab. Dieser Film zeigt in zehn einfachen Übungen, wie sie dem Qualitäten: Alltag eine zweizischen können. Richard Kruse, geboren in Friedrichshafen, studierte Informatik in Braunschweig und Pisa. Heute Projekt- und Gruppenleiter in der industriellen IT-Forschung. Seit 2004 dreht er Kurzfilme.



Filme 2007 Mouse-Palle, 2007 Dyschromopie, 2006 Vom Umgang mit Schnupfen, 2005: Eine neue Theorie, 2005 Kartoffelgericht, 2004 Zweiß Pflege.

Herhaft

Deutschland 2007, Kino DR, 11 Min.

Regie, Buch: Martin Blum

Kamera: Michaela Hesse

Montage: Julia Höller, Michaela Hesse

Ton: Benjamin Dörr

Musik: Fabrizio Denza, Marco Schmitz

Untertiteln: Thomas Christian

Fotograf: Ines Schäfer, Johanna Heidegger

Postproduktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Fußballtrainer Rolf erlebt ein Wechselspiel der Gefühle seit er sich in einen Jungen aus seiner Vergangenheit verliebt hat. Mannschaft verliert hat. Gefühl und Verstand liegen im Clinch und dann entdeckt Felix, Mutter des Liebespaar.



Martin Blum, *1983 Emden. Ausbildung zum Medienpädagogen Bild & Ton, Fortbildung zum Regieassistenten. Seit 2004 studiert er Soziische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Filme (Auswahl): 2008 Hollenwitz, 2005 Kleine Wünschen, 2004 Breaking the Rules.

Die Klärung eines Sachverhalts

Deutschland 2006, 98min, 20 Min.

Regie, Buch Sören Hüper, Christian Prellin
Kamera Michael Kötter
Hinterl. Michael Hünemann
Musik Christian Zorn
Drehbuch Josef Heynen,
Hans Sander, Max

Drehbuch: Christian Zorn

1985: Der junge Ingenieur Jürgen Schulz ist gerne DDR-Bürger. Als er jedoch seiner Frau zuliebe einen Ausreiseantrag stellt, sieht er sich plötzlich in den Fängen der Staatssicherheit.



Sören Hüper, *1973 in Oldenburg, 2002: Abschluss als Diplom-Film- und Fernsehproduzent. Seit 2003 freier Drehbuchautor und Regisseur. Seit 2006 freier

Dozent an der »School for Audio Engineering« in Hamburg.

Christian Prellin, *1969 in Freiburg/Breisgau, ist Allgemeinmediziner. 2004 gründete er die Honnomp Filmproduktion mit Sören Hüper. Seit 2006 ist er medizinisch-dramaturgischer Berater für TV-Serien und Filme. **Filme** Hüper und Prellin: 2005 Blaues Schwund ist immer, 2004 Anna und der Soldat.

Die schiefe Bahn

Deutschland 2008, 98min, 11 Min.

Regie: Jim Lucy, Kathrin Albers
Kamera: Jim Lucy
Hinterl. Georg Kreßfeld
Musik: Friederike Blaum
Hinterl. Michael Hünemann

Drehbuch: Christian Zorn

Ehemalige Schaffner, die durch die Bahnprivatisierung alles verloren haben, überfallen einen Zug. Eine Liebeserklärung an die alten fachkompetenten Bahnbeamten von früher:



Jim Lucy, Kathrin Albers, entwickeln gemeinsam animierte Kurzfilme, TV-Werbung und Trail. Kathrin Albers studierte Illustration und Design in Hamburg. Jim Lucy hat Politikwissenschaften, Philosophie und Deutsche Literatur in Hamburg und den USA studiert.

Wettbewerb **Filme (Auswahl):** 2007 **Filme (Auswahl):** 2007
Internationales Kurzfilmpreis **Pelzen Prinzip**, 2002
Spelunkens, 1998 **Prinz Vogel**,
oder stirb, 1995 **Polizeiinspektor**
Hümmelmann.

Was Übrig bleibt

Polen 2008, Rote EP, 14 Min.
Originalfassung mit deutschem Untertitel

Regie, Buch, Kamera Polen Dachy, Polonia, Szenenbild
Kamera: Ute Behrens
Musik: Fabio Käfer
Hinterl. Philipp Peters

Drehbuch: Polona Dachy

In Walbrzych sind die Zeichen dicht. Auf eigene Faust bauen Lukasz und sein Freund Zbyszek nun die Kohle ab. Ständig ist die Polizei den beiden auf den Fer-



nen. Und obendrein hemmt permanent die Gefahr verschüttet zu werden.

Fabian Daub, *1972 in Aachen, studierte 1995-2003 an der HMK Hamburg und der Ecole Supérieure d'Art Visual Genève. **Andreas Gräfenstein**, *1975 in Bamberg, studierte 2000-2006 an der HMK Hamburg und der Drehbuchschule Berlin. Festler Mitarbeiter bei ARTE, MDR und Deutsche Welle TV. **Filme** (Daub, Auswahl) 2008 Selcina, 2007 U-16, 2003 Hochzeit im Dick. **Filme** (Gräfenstein, Auswahl) 2007 The Quality of Life, 2006 Marzipan – Die süße Versuchung, 2003 Der Heimatkuriert.

Raubbau

Deutschland 2008, Seite 12, 4 Min., Regie: Christian Schlekat, Kamera: Holle Pöhlwisch, Ton: Daniel Knauf, Musik: Christopher Bräuer, Drehbuch: Holger Kraup, Christian Schlekat, u.a.

Zwei Nachbarn verdrängen sich gegenseitig. **Wettbewerb** (Internationaler Kurzfilmwettbewerb) 2008. **Internationale Kurzfilmakademie** Friedberg, 1999-2003 Theater- und Filmfachschule: Seit 2003 Regisseur: 2005 Hollywood Masterclass an der UCLA California und Filmakademie Baden-Württemberg, Szenische Regie. **Filme** (Auswahl) 2005 Frohes Fest, 2003 Finn, 2003 Sturm, 2000 Von wo wir stammen.

andieren auf. Da ist der Ärger vorprogrammiert.

Christian Schlekat, *1980 in Bonn, studiert seit 2003 Medien-Design an der FH Mainz. **Filme** (Auswahl) 2007 Wohn wie du willst, 2007 Nachttänzer, 2004 Crazy Man, 2004 Pushed Around.

15 Minuten Wahrheit

Deutschland 2007, Seite 12, 18 Min.

Regie, Buch: Nico Ziegelmann, Kamera: Holle Pöhlwisch, Ton: Daniel Knauf, Ton: Daniel Knauf, Musik: Christopher Bräuer, Drehbuch: Holger Kraup, Christian Schlekat, u.a.

Internationaler Kurzfilmwettbewerb Wittenberg



Von Stellenausbau bedroht, schmiedet Georg Komann einen riskanten Plan, um sich und seinen Kollegen die Zukunft zu sichern. Er bittet seinen Chef zum alles entscheidenden Gespräch.

Nico Ziegelmann, *1977 in Friedberg, 1999-2003 Theater- und Filmfachschule: Seit 2003 Regisseur: 2005 Hollywood Masterclass an der UCLA California und Filmakademie Baden-Württemberg, Szenische Regie. **Filme** (Auswahl) 2005 Frohes Fest, 2003 Finn, 2003 Sturm, 2000 Von wo wir stammen.





Waltz with Bashir

Deutsch/Französisch/Französisch 2008,
100min, 167 Min.,
Digitalkinofassung mit deutschem Untertitel

Regie, Story Ari Folman
Kamera Ari Folman
Musik Max Richter
Tone Jette Ahagon
Drehbuch David Polonsky
Produktionsleitung Bassi Reut Bussi, Orit Elhan, Roni Day, Cami Drori, Michael Frentzel

Medienkritiken Panorama Film Festival

Eines Nachts in einer Bar erzählt ein alter Freund dem Regisseur Ari Folman von seinem immer wiederkehrenden Alptraum, in dem er von 26 ärmellosen Hunden gejagt wird. Die beiden kommen zu dem Schluss, dass ein Zusammenhang zu ihrem Einsatz im ersten Libanonkrieg Anfang der 80er Jahre bestehen muss. Ari ist verblüfft, dass er jegliche Erinnerung an das damals Geschehene verloren hat. Er beschließt, alte Freunde und Kameraden aufzusuchen und mit ihrer Hilfe diese Lücke in seinem Gedächtnis zu schließen. Je tiefer er sich mit den Erinnerungen der anderen auseinandersetzt, desto klarer werden seine Gedanken und seine erschreckende Geschichte erscheint: Ern in surrealem Bildern, bis sie mit den Menschen in den Flüchtlingslagern von Shatila und Sabra endet.

Wettbewerb Friedensfilmpreis

Ari Folman hat die Sehnsucht in seine Vergangenheit – eine Reise in die Jugendkultur der 80er Jahre und in das West-Berlin während des

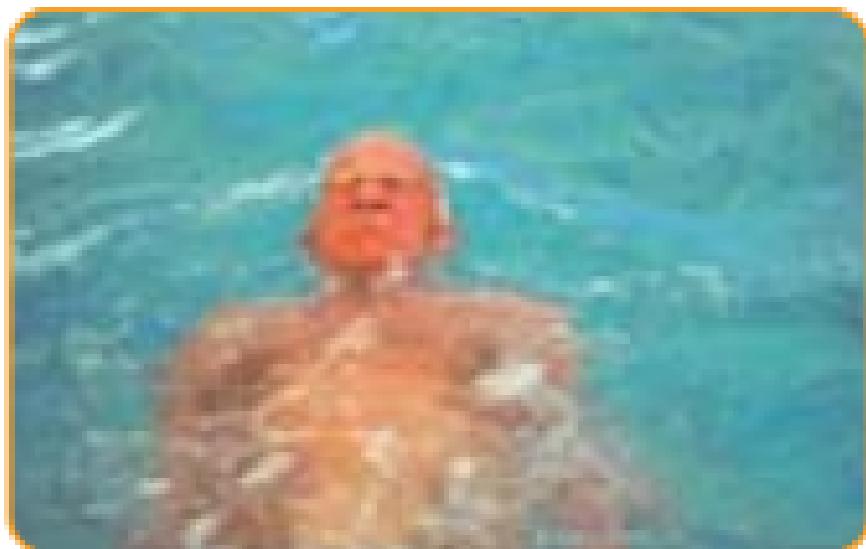
ersten Libanonkriegs – auf fantastische und packende Art visualisiert.

Es ist ein halluzinatives, fragiles Bild entstanden, in dem das Schreckliche des Kriegs im Cartoon-Stil nicht vernebelt, sondern gerade tückisch zugespitzt erscheint und das Seelische sich in Traumbildern von bewundernswertender Schönheit behaupten will.



Ari Folman, *1962 in Haifa, studierte Filmwissenschaften in Basel. Er lebte Anfang der 80er Jahre nach seinem Militärdienst monatelang in Asien als Rück-sacktourist. Der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent führte 1991-1996 Regie bei zahlreichen TV-Dokumentarfilmen. Außerdem schrieb Ari Folman für einige erfolgreiche und preisgekrönte TV-Serien des israelischen Fernsehens.

Filme 2006 In therapy. 2005 Chapter of the week. 2004 The material that love is made of. 2001 Made in Israel. 1996 Saint Class.



Hafners Paradies

(Österreich/Spanien 2007; Dysthesis, 74 Min., Deutsche Fassung)

Regie, Buch Günter Schatziger
Kamera Joachim Lutz
Montage Martin Eber
Musik Ulrich Pötschinger; **Ernesto Hofmann**,
Besetzung Hans Lang
Thom Miguel Rayos

Bewertung 7,5 (Time of History, Berlin
Film Festival International für Film als
Wissen 2007)

Dokumentarfilm 2008 Hofland

Paul Maria Hafner ist früherer Schweinestecher, ruiniertes Entdecker und Playboy. Vor allem aber ist er ehemaliger Waffen-SS-Offizier und Holocaust-Leugner. Umgeben von seinen Nachfreunden lebt er im Spanien, wo er unter Freien mit offenen Armen empfangen wurde.

Wettbewerb Friedensfilmpreis

Hier genießt er noch heute sein Leben und triumphiert von einem Merten Reich. Hafner, der in Dachau und in der Junkerschule Bad Tölz militärischer Ausbilder für den »Führernachwuchs« war, bekommt sich in dieser Dokumentation ganz offen zum Nationalsozialismus und zu seinen Kontakten zu prominenten Holocaustleugnern. Der Zuschauer wird immer tiefer in seine düstere und groteske Welt eingeführt, die er sich nach eigenem Erlassen zunächst gelegt hat und in der er unerschöpft an seiner Ideo-

logie festhält. Seinen Gipfel erreicht der Film in der Begegnung Hafners mit dem Dachau-Überlebenden Hans Landauer. Der Film verdeutlicht, dass Hafner Vergangenheit nichts Außergewöhnliches ist. Es ist die Geschichte eines fanatisierten Jugendlichen, der sich in eine Welt retten ließ, die er nie verlassen und hinterfragt hat.



Günther Schatziger, *1955, akademische Ethnologie und Theatersissenschaften an der Universität Wien. Seit 1993 Regisseur und Produzent von Dokumentar- und Kurzfilmen, gewann u. a. 2005 den Förderpreis für Kunst und Kultur der Stadt Salzburg.

Filme 2007 Mitarbeiter am: Amnesie da un zuhöre. 2006/07 Co-Autor: Guilty. 2005 Der Mond von Santa Cruz. 2002 Zara.



Mein Freund aus Faro

Deutschland 2008, 113min, R: M. R.

Rogie, Birte Hauer, Neul
Kamera: Lothar Möller
Musik: Dieter Nagel
Toto: Kathrin Hock
Musik: Birg Pfeiffer
Darsteller: Anjorka Strelcik, Lucia
Halmann, Michael Cotta, Florian Pannier,
Tilo Prückner

Auszeichnungen: Cinekultpreis
Max Ophüls Festival 2008

Weltweiter Alpenpreis 2009

Mel ist Single und arbeitet in einem Cateringunternehmen. Damit sie wenigstens bei der Verlobungsfeier ihres Bruders mit einem Freund auftauchen kann, beschafft sie ihrem neuen Kollegen Riko die Rolle des Unbekannten zu spielen. Der gutaussehende Portugiese macht seine Sache so gut, dass Mel ihn am liebsten auch noch auf die verhexte

die junge Jenny ein Auto stoppen, um endlich zur nächsten Dorf-Disco mitgenommen zu werden. Der Coup gelingt, die beiden sind sich auf Anhieb sehr sympathisch. Dass ihr netter Fahrer im Wahrheit eine Pfaus ist, fällt Jenny nicht auf, denn die buntchikose Mel gibt sich als Miguel aus Faro aus. Und bedient sich fortan immer mehr der Identität ihres portugiesischen Arbeitskollegen. Doch Jennys Clique neigt eifersüchtig, ihre Mutter misstrautig. Da ist es nur eine Frage der Zeit, bis der ganze Scheinduel aufliegt.

Special Outlook:

An der Seite von Tilo Prückner als schmuddrigem Vater liefert Anjorka Strelcik mit sensibler Darstellung und reizlich Charisma ein bemerkenswertes Leinwanddebüt.

Maria Neul, *1974 in Bielefeld, studierte Rogie an der Kunsthochschule Köln. 2001 Schauspielerin und seit 2003 Drehbuchautorin für TV-Produktionen wie z. B. Sollie Köln und Sollie Leipzig. »Mein Freund aus Faro« ist Neuls Langfilm-Debüt.

Filme: 2002 Der gemeinsame Ugly-ster; 2006 Schön 2006; 1999 Der gelbe Kaiser; 1997 Ein Schluck Schnee.



zukünftige Schwiegerin ansetzen würde. Ihr selbst fällt wenig später die große Liebe regelrecht vor die Füße. Genauer: Auf die Kühlerhaube ihres Kleinwagens. Mit dieser gewagten Aktion will



Lemon Tree

Originaltitel: *Lemon Tree*, 2005, 126 Min.,
deutsche Fassung

Regie: Eran Riklis
Musik: Eran Riklis, Nava Amit
Kamera: Kaviraj Khanna
Schnitt: Tova Nachar
Dreh: Asaf Haas
Musik: Nacho Wermuth, Hava
Szenenbild: Haim Adar, Al Salmer,
Nava Lipser-Polakoff, Dovon Tsvay

Besonderherrungen: Noam Nir,
Publikumspreis: Berlinale 2005
Drehbuch: Drehagentur

Ein Zitronenbaum im West-Jordanland unmittelbar an der Grenze zu Israel. Hier lebt die palästinensische Witwe Salma, hier ist sie tief verwurzelt – so wie die Bäume, die ihr Vater vor 50 Jahren pflanzte. Mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers in das neue Haus direkt hinter dem Hain werden die alten Bäume plötzlich zum Sicherheitsrisiko. Der Zitronenhain soll abgeholt werden – bietet er doch leichte Deckung für mögliche Terroristen. Salma setzt sich zur Wehr.

Um ihre Bäume zu retten, zieht sie gemeinsam mit dem jungen palästinensischen Anwalt Ziad

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Draußen bis vor den Obersten Gerichtshof Israels. Ihr Kampf weckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien, sondern auch das Interesse Moshe, der Gattin des Ministers. Während Salma

entgegen der ansbleichen Tradition eine innige Zuneigung zu ihrem jüngeren Anwalt entwickelt, wechselt zwischen den beiden Frauen, trotz aller Unterschiede und über die siezig bewachsene Grenze hinweg, ein unersichtbares Band der Sympathie. Salmas Odyssee führt sie hinunter in das komplexe, bisweilen bedrückende, aber auch absurd-komische Chaos, das den konfliktgeladenen Alltag der Menschen im Nahen Osten bestimmt.



Eran Riklis, *1954 in Jerusalem, studierte an der National Film School in Bexhill-on-Sea, England. Er hat bei zahlreichen TV-Serien und -Filmen, Dokumentationen und Kurzfilmen Regie geführt und ist derzeit als Regisseur und Produzent tätig.

Filme 2004 Die syrische Braut,
2000 Vulcan Junction, 1993
Zehar, 1991 Cup Final.



It's a free World

**Regie: Ken Loach
Drehbuch: Ken Loach / Deutschland 2007;
120 Min., 157 Min.,
Originalfassung mit deutschem Untertitel**

Cast: Angie (Keira Knightley),
Basil (Paul Laverty),
Kathleen (Nigella Lawson),
Robert (Jonathan Morris),
Hector (George Freeman),
Barthélémy (Gérard Winstone),
Zoe (Lena Dunham),
Tom (Rufus Sewell),
Colin (Colin Quigley),
Assassins (Hector - Barthélémy),
M. (Internationale Flüchtlingshilfe),
Hector - François (Hector - Barthélémy 2007),
Bürokrat (Peter Mullan),
Pfeusich

It's a Free World erzählt eine berührende Geschichte von Soll und Haben, die so zittrig wie

Europa unlimitet

hochaktuell ist. Mit emotionaler Wucht inszenierte Ken Loach die Geschichte einer Frau auf dem Weg zur Selbstverwirklichung, die Gefahr läuft, sich unvergezlich selbst zu verlieren und so grausames zu enden wie die Welt in der sie lebt. Angie ist eine Individualistin und steht mitten im Leben. Taff, schlagfertig und selbstbewusst lebt in ihr der Unternehmergeist einer liberalen Wirtschaftswelt. Als sie ihren Job in einer Personalvermittlung verlässt, läuft sie sich nicht balancieren und beschließt, ihre eigene Agentur auf die Beine zu stellen. Sie beginnt ein kleines Geschäft mit Gastarbeitern aus Osteuropa. Doch hier ist das Geschäftsklima nach, sind Gesetze nur zum Überstreiten da. Zusammen mit ihrer Freundin Rose verschafft sie illegalen Einwanderern Arbeit - wenn auch nur für einen Tag. Doch mehr

und mehr gerät Angie zwischen die Fronten aus Wirtschaftslobbyen, Menschenhändlern und aufziehenden Arbeitern. Sie verflügt sich in einer gewaltloren Zwischenwelt, die für das tagliche Leben im westlichen Europa so notwendig wie gefürchtet ist. Als sie sich in Karel aus Polen verliebt, muss sie sich für eine Seite entscheiden und hat doch eigentlich keine Wahl. Zwischen den eigenen moralischen Ansprüchen und dem persönlichen Erfolg hat sich ein unüberwindlicher Graben aufgetan.

In seinem jüngsten Film entwirft Ken Loach ein ergreifendes und erschreckendes Bild von sozialer Identität. In der freien Welt gibt es keine Schuldigen mehr, sondern nur noch den Zorn der Umstände.



Ken Loach, "1236", einer der bekanntesten britischen Regisseure, dreht Filme seit den 60er Jahren und ist einer der produktivsten Autorenfilmer:

Filme (Auswahl) 2006: The wind that shaketh the barley. 2004: Just a kiss. 2002: Sweet sixteen. 1998: My Name is Dan. 1993: Riff-Raff.



TBS - Nothing to Lose

Niederlande 2008, 100min, 102 Min.,
Cinemaklassung mit englischen Untertiteln

Regie Peter Kuipers
Beck Peter Kuipers, Paul van Hellendoorn
Kamera Eelco Pijl
Rechthab Anwesen der Wijngaards
Musik mit Musik von Bens
Ther Valter Hordijk
Darsteller Theo Maassen, Lisa West, Pieter Hu
Besonderhungen Gary-Peter Phelipeau
Wolfgang 2008
Distributoren High Point Media Group

Die geplante Verlegung in den unbefristeten Gewahrsam einer Klinik für geisteskranke Kriminelle ist für den zu Gefangenstrichen neigenden Johan ein Desaster. Sein letzter Strohhalm: die Mutter, die als Einzige zu seiner Entlastung aussagen könnte, dass er zwar seinen Vater aus Notwehr umgebracht, seiner kleinen Schwester jedoch niemals ein Haar gekrümmt hat. Und weil sie sich standhaft weigert, bricht Johan aus der Psychiatrie aus, um sie zur Rede zu stellen.

Biographie

Womit dieser schmeichelhafte Ausnahmekiller aus Holland richtig lospreschen kann. Regisseur Pieter Kuipers hält die Zügel fest: in der Hand, wenn er Johan als tickende Zeitbombe durch die Niederlande und Belgien schiebt, die 13-jährige Therese als Geisel an seiner Seite, um die Polizei auf Distanz zu halten. Die eigenartig aufgeladene Beziehung zwischen

dem naiven Mädchen und dem offensichtlich gesitteten Mörder steht im Mittelpunkt, während Kuipers unabsichtlich die Spannungsschraube anzieht: Zu keiner Zeit ist auch nur im Hintergrund absehbar, was gleich passieren wird, welchem Gesicht der flüchtige Strüfling als nächstes zeigt. Bis ganz zum Schluss bleibt ein Rätsel, was Johan wirklich antriebt und was wirklich damals passiert ist, als Vater und Schwester starben.



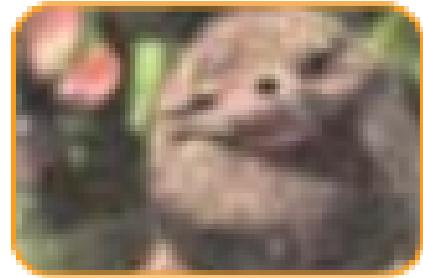
Pieter Kuipers, *1968, studierte Theater-, Film- und Fernsehissenschaften an der Universität Utrecht. Zunächst war er Regisseur für das niederländische Fernsehen. Seit 1993 schreibt er Drehbücher: Sein Spielfilmdebüt «Godforzaken» wurde weltweit gezeigt. Derzeit ist er Regisseur, Produzent und Autor.

Filme 2006 Dennis R
2005 De granaatbus, Off Screen
2003 Godforzaken

Mutproben Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und den Mut, das Richtige zu tun. Aber wer weiß schon immer, was das Richtige ist?

Andante mezzo forte

Frankreich 2007, Drama, 25 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie, Musik Annarita Zambrano
Kamera Thomas Brézillon
Szenenbild Mathieu Desautel
Ton, Musik: Magali Van Oosterom
Drehbucher Luc Mitterrand, Bruno Duvau
Drehbuch: Bruno Duvau



Es ist Montag und Marc hat alle Hände voll zu tun. Er muss sich um seine jüngere Schwester kümmern, mit seiner Mutter klarkommen und nebenbei anschauen werden. Und dabei hat die Woche gerade erst angefangen.



Annarita Zambrano, *1972 in Rom, promovierte über Kino und Literatur, zog nach Frankreich und arbeitete 6 Jahre beim Pariser Filmfestival «Paris cinéma». «Andante Mezzo Forte» ist ihr zweiter Film. **Filme (Auswahl) 2006: La triste**me Rose.

Our Wonderful Nature

Deutschland 2007, Drama, 10 Min.
Originaltitel: «Tamez Zahav»
Regie: David Ziegler
Musik: Stefan Para Schuster
Drehbuch: HFF Konrad Kurr

Das Paarungsverhalten der Wasserschnecke (*Neomys fodiens*), so wie es noch nie zuvor gezeigt wurde...

Tomer Bahat, geboren in Israel, 1995 Abschluss an der

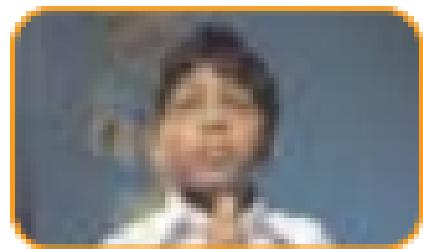
«School of Arts» in Jerusalem.
2004-2007 Student der HFF Konrad Wolf im Fach Animation.

Saving Mom & Dad

Frankreich 2007, Drama, 16 Min.
Englische Drehbuchfassung
Regie, Musik Karik Singh
Kamera Christine Léon
Szenenbild Louise de Proumeyrolle
Ton Karik Singh
Musik: Denis Vial, Christophe Monceau
Drehbucher Karik Singh, Zouhour Elouf,
Monjama Molyandou, Karik Singh
Drehbuch: Karik Singh

Originaltitel: «Kumma Paa».

Der achtjährige Razi erfährt in der Schule, dass alle Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, in die Hölle kommen. Da seine Eltern keine Christen sind, steht er vor der schrecklichen Herausforderung, seine Eltern retten zu müssen.



Karik Singh, *1963 in Kurnool, lebt seit 12 Jahren in Paris. MFA in Film an der Sorbonne Universität Paris. «Saving Mom & Dad» basiert auf den Erfahrungen als Kind von ostindischen Eltern. **Filme (Auswahl) 2006: L'Opéra**, 2008: «Chute d'Organes. Les Enfants du Père Lachaise».

Clint

Deutschland 2008, Beta 109, 2 Min.
Regie Philipp Schatz
Musik, Bearbeitung Philipp Schatz, Peter
Gregor
Kamera Timo Herdt
Herausgeber Christiane Weiß
Drehbucher Christiane Weiß, Philipp Schatz
Drehbucher Philipp Schatz

In Clints Leben dreht sich alles
um Rauchen. Da kommt es
zweigelaufig zum Knutsch mit
seiner Freundin.



Philipp Schatz, 2003 Gründung
der Fu-King Production mit Flori-
an Gregor. Seitdem etliche Kurz-
und Imagelfilme produziert. »The
Dead Meat« wurde 2007 mit Prä-
dikat »Wertvoll« ausgezeichnet.
Filme 2008: *The Champagne*,
Explosive Break Massacra, 2007
The Dead Meat, 2007 *Die Zielpa-
rolen*, 2006 *Der Upgrader*, 2005
Todd und der Tod.

Pop Foul

USA 2007, Beta 109, 20 Min.,
implizite Originalauskopplung

Regie Moon Molson
Musik Anthony Belfiore, Moon Molson
Kamera David R. James
Schnitt Paul Foul
Herausgeber Michael Pogorski
Drehbucher John Jennings Boyd
Drehbucher Steven Clark, Steven LeLievre
Drehbucher Moon Molson

Auf dem Weg nach Hause sieht
ein Junge wie sein Vater zusam-
mengeschlagen wird. Die Beiden
beschließen den Zwischenfall vor
der Mutter des Jungen geheim
zu halten.

Moon Molson, geboren in
Grand Rapids, Michigan, lebt zur-
zeit in New York. Im Herbst 2000
begann er ein Filmregie-Studium
an der Columbia University's



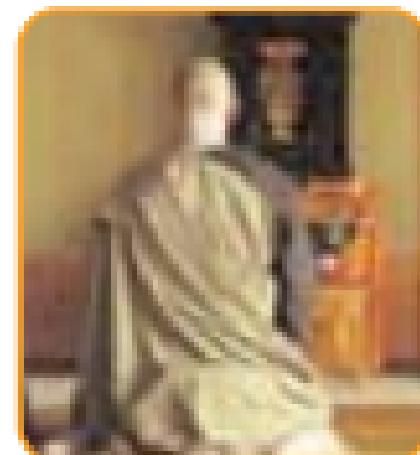
School of the Arts. Mit seinem
ersten Kurzfilm »Pop Foul«
gewann Molson in den USA und
international etliche Preise.

Love it like it is

Deutschland 2007, Beta 109, 2 Min.

Regie, Musik Giulia Ricciarelli
Kamera Jan Blumens
Schnitt Wolfgang Wendl
Drehbucher Christian Engst
Drehbucher Nikolai Wyr Filmproduktion

Wie geht man um mit den Pro-
blemen des Lebens? Eine Jahr-
hunderte alte Frage. Die Mystik
hat eine Antwort: Love it like it
is!



Giulia Ricciarelli, *1985 in Mail-
land, von 1995 bis 1997 Schaus-
spielausbildung an der Otto-
Falkenberg-
Internationale Kurzfilmpreis
Schule in Mü-
nchen. Es folgten zahlreiche
Engagements am Theater sowie
mehrere Rollen bei Film und
Fernsehen. 2000 gründete er mit
Sabine Lamby die Naked Eye
Filmproduktion in München.
Filme (Auswahl) 2005 *Vincent*,

**Samstag 20.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle**

La Pesu Pure

Frantzen 2002, Moers, 14 Min.
Originalaufnahmen und eingekürzte Untertitel
Bengle, Beate (Jean-Bernard Marin,
Bernd Klemm)
Kammerkonzerte
Schubert: Julian Leichtweiss
Tom Hildesheim
Drei Lieder: Laurent Lutzen,
Thierry de Pauw

Ein Zwölfjähriger versucht seine Freunde und seinen Vater zu beeindrucken. Und dafür reicht ihm keines Mittel nicht zu sein.



Jean-Bernard Merlin, "1979 in Chambéry, und Benoît Rambeau, "1981 in Nancy, machten ihren Abschluss an der ENS Louis Lumière Filmhochschule in Frankreich und drehten mehrere Kurzfilme. Filme Merlin 2005 *Les Cloustrons*, 2003 *Synanthrope*. Filme Rambeau 2005 *Abîmes*, 2004 *Alors*.

Tadeo Jones y el Sótano Maldito

Quellen 2007, Seite, 18 Min.
Cognitivierung und empirischer Untermau-
erung
Realisationsstruktur: Satz
Basis: Empirische Soziolinguistik
Soziale Dimension
Thematik: Politik
Diskussionsföhrer: Schäfer-Gümbel

Das nächtliche Gerumpel eines Tierflüglers vor seinem Fenster erregt Teddys Aufmerksamkeit und so macht er sich auf die Tiere zu retten.



Enrique Gato, *1977, ent-
wickelt Computer-
spiele, animierte
Kurzfilme und veröffentlicht diese
im Internet. «Tadeo Jones y el
Sótano Maldito» ist der zweite
Tadeo-Jones-Film nach 2004.
Filme (Auswahl) 2004 *Tadeo
Jones*.

10

www.osnabrueck-net.de
kultur und mehr...

www.english-test.net



Dunya & Desie

Niederländische Regie 2007, 110min, 14 Min.
Originaltitel mit englischen Untertiteln

Regie Dana Nechushtan
Musik Robert Almeling, Mayra
Kamera Gert Pau
Schnitt J.P. Lutjensburg
Musik Meir Wilpert
Das Dreh-Bureau, Gert Janzen
Drehstilist Eva van de Wijngaert,
Nancy Hassouci, Christine van Beek,
Thijs Klaasen

Wettbewerbspreis Almere Cineca Cinema
2008, -Best New Film Award- Karlovy
Vary Film Festival, -Best Film- Berlinale
International Film Week Berlin

Internationale Lovers' Film

Dunya und Desie sind beste
Freundinnen. Beide sind 18 Jahre
alt - damit enden auch schon
ihre Gemeinsamkeiten. Dunya ist
Marokkanerin: Ramadan, Imam
und Mecca gehören zu ihrer un-
mittelbaren Lebenswirklichkeit.
Desie wiederum ist Niederländerin
und so holländisch wie ...
Kiss, Holzpartituren und Tulpen!
Als Dunya an ihrem 18. Geburts-
tag erfährt, dass sie einen anti-
semitischen Cousin aus Marokko he-
zuhaben soll, ist sie alles andere als
erfreut. Desie beschäftigt unter-
dessen ein ganz anderes Pro-
blem: Sie ist schwanger. Ihren
eigenen Vater hat sie nie kenn-
engagiert und das Bedürfnis,

Europe Unlimited

ihn endlich zu treffen, wird
immer stärker. Als sie erfährt,
dass er in Marokko lebt, reist sie
ihren Freundin nach.
Damit beginnt für die Zwei eine

aufragende Reihe, auf der sie
allelei Erfahrungen und außer-
gewöhnliche Begegnungen
erwerben. Marokko ist eben nicht
Amsterdam, sondern immer noch
ein wunderschönes Land. Vor allem
aber müssen die zwei Freunde
auf ihrer Reise Entscheidun-
gen treffen, die über ihr weiteres
Leben bestimmen.

»Dunya & Desie« ist Abschluss
einer mehrfach prämierten
Erfolgsreihe im niederländischen
Fernsehen. Für 2009 ist »Dunya
& Desie« für den »Best Foreign
Language Film Academy Award«
nominiert.



Dana Nechushtan, *1970 in
Afula/Israel, studierte Drehbuch
und Regie an der Niederländi-
schen Film- und Fernsehakade-
mie. Seit 1994 mehrere TV-Pro-
duktionen, produzierte 2000
ihren ersten Kinofilm »Total
Love«.

Filme 2006 Nachtritt, 2005
Offens, 2003 bis 2004 Dunya &
Desie, TV-Serie, 2001 Microsoam,
2000 Total Love.



Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz

Deutschland 2008, 10 Min.

Realisation Nadja Karin, Christian Schulte
Drehbuch: Christian Schulte
Musik: Mythenchor Rosenheim e.V.

„Wasser ist Leben“ sagt ein afghanisches Sprichwort. Nur ein kleiner Teil der afghanischen Bevölkerung wird mit einsatzfreiem Trinkwasser versorgt. Fast 90 Prozent der Menschen haben keine andere Alternative als verschmutztes und verunreinigtes Wasser aus Kanälen und Bächen

zu nutzen, im Winter greifen sie auf Regenwasser zurück. Auf Initiative von Roger Willemse, Schirmherr des Vereins, und mit der finanziellen Unterstützung vieler einzelner Förderer des Projekts können mittlerweile mehr als 50 Trinkwasserbrunnen gebaut werden - und weitere sind in Planung. Der Film liefert einen Einblick in die Situation der Menschen in den Dörfern und begleitet Roger Willemse sowie die Brunnenbauer bei ihrer Arbeit.

A day in the life of Rahela

Afghanistan 2008, DVB, 217 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Dafna Barak
Drehbuch: Gavith Barak

Rahela steht für viele afghanische Mädchen, die zur Schule gehen und nebenbei den harren Alltag innerhalb der Familie meistern. Sie lernt, weiß aber nicht warum, denn ihre Eltern werden sie später nicht studieren lassen. Lieber macht sie schwere körperliche Arbeiten, weil sie darin einen unmittelbaren Sinn erkennt.





Patcha Khan

Afghanistan 2006, DOK, 22 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Taj Mohammad Khan
Dokumentarfilm Soziale Initiative Kabul

Es gibt viele Witwen in Afghanistan, aber von Witwern und ihrem Alltag weiß kaum einer. Dieser Film erzählt die rührende Geschichte einer Witwe, die sich liebevoll um seine vier Kinder kümmert. Ein Bild von einem afghanischen Mann, fernab von patriarchalischen Klischeen. Die Bilder sprechen für sich.

My Kabul

Afghanistan 2006, DOK, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Shahzad Haq
Dokumentarfilm Soziale Initiative Kabul

Special
Afghanistan

Berichterstattung
in den Medien

Eine Taxifahrt durch Kabul. Die Gäste unterhalten sich und diskutieren über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Afghanistan. Der Film vermittelt einen Eindruck über die Stimmungslage der Bevölkerung jenseits der



Blaue
Marken
Gesellschaft
für nachhaltige
Entwicklung
Gesellschaft
für nachhaltige
Entwicklung
Gesellschaft
für nachhaltige
Entwicklung

Fachgeschäft für fairen Handel

Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr

Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr
Montag bis Freitag von 17:00 bis 20:00 Uhr
Montag bis Freitag von 17:00 bis 20:00 Uhr



My Daughter the Terrorist

Norwegen 2007, Doku 90 Min.
Coproduktion mit englischen Unternehmen
Regie: Basia Amietbad
Kamera: Martin Claes
Auswahlpreisgen: Beste Dokumentarfilm
Documentary Film: Message to Man Festival
St. Petersburg 2007; -Kategorie
Auszeichnung: Sochi: Neuerland 2007
Distributoren: TV 3 Norway

Dhamika und Puhatchudar sind junge Freundinnen. Seit sieben Jahren essen, schlafen, trainieren und kämpfen sie zusammen im Trainingscamp des Selbstmordkommandos «Black Tigers». Jederzeit bereit, sich und alles im Umkreis von 100 Fuß in die Luft zu sprengen. Sie sind fähig, wechselseitig ohne Vorwissen im Dschungel zu überleben und wissen selbst nicht genau, wie viele Feinde sie schon getötet haben. Die einzigen Informationen, die sie für ihre Aktionen erhalten,

Wettbewerb Friedenspreis

stammen aus der Hand der tamilischen Guerilla-Anführer. Doch Dhamika und Puhatchudar sind sich sicher, dass diese ihnen nie den Befehl geben würden Zivilisten zu töten.

Was bewegt diese jungen katholischen Frauen aus Sri Lanka dazu, ihr Leben und das Andere opfern zu wollen? Das intime Porträt begleitet die

zwei Freundinnen auf ihrem Weg zur «Ultimativen Mission» und teilt mit ihnen ihre Kindheitserfahrungen, Themen und Verluste. Basia Amietbad zeigt dabei nicht nur Dhamika und Puhatchudars Sicht der Dinge, sondern auch die der zurückgelassenen Mutter. Sie ist stolz auf ihre Tochter und hofft sie auf dem jährlichen «Hero's Day», wo die Black Tigers ihre Märtyrer feiern, wiederzusehen.



Basia Amietbad studierte an der Arizona State University und arbeitete viele Jahre in verschiedenen Positionen bei dem norwegischen TV-Sender NRK, meist im Kultur- und Unterhaltungsbereich. Während ihres Sri-Lanka-Aufenthalts von 2003 bis 2006 entwickelte sie das Konzept zu «My Daughter the Terrorist».

Filme (Auswahl) 2002: When the waves sing.



Improvvisamente l'inverno scorso Plötzlich letzten Winter

Italien 2008, Beta SP, 80 Min.,
Drehbuchregie mit englischen Untertiteln
Regie, Musik, Kamera Gustav Hofer,
Luca Riggio
Szenenbild Daniela Riggio
Musik Gustav Hofer

Monatsschau am Kultursaal Bruckberg
C.I.C.I.I. Berlinale 2008, «Bester
Dokumentarfilm» 138H Canada 2008,
«Bester Dokumentarfilm» TURIN 2008 Teil A
2008, «Bester Dokumentarfilm» Busan
Filmfestival 2008

Distributrice: nappo

Luca und Gustav sind seit acht Jahren ein Paar. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, doch Luca und Gustav leben in Italien und hier scheint die Anerkennung ihrer Bürgerschaft noch immer ein großes Thema zu sein.

Denn plötzlich im letzten Winter wird ihr Privatleben förmlich auf den Kopf gestellt. Die italienische Mitte-Links-Koalition kündigt eine Gesetzesinitiative zu eingetragenen Lebensgemeinschaften an, die auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften einschließt. Schon die Ankündigung führt umgehend zu einer hitzigen

Europa Unlimited

Debatte in Medien, Gesellschaft und sämtlichen Parteien. In Italien kommt es verstärkt zu homophoben Gewalttaten, die von Kirchenkarenz und in Fernseh-Talkshows dramatisch kom-

mentiert werden. Gustav und Luca rütteln mit der Kamera in der Hand durch ihr Land, wobei sie mit einem beträchtlichen Quantum sexueller Intoleranz konfrontiert werden. Ihr Film dokumentiert ihre Gespräche mit Passanten, ihre Interviews mit Vertretern religiöser Vereinigungen, mit konservativen und mit liberalen Politikern – wobei ihre anfänglich noch ironische Betrachtungsweise mehr und mehr von einem Gefühl des Unbehagens überlagert wird.



Gustav Hofer, *1974, studierte Publizistik an der Universität Wien und Film an der Middlesex University in London. Seit 1996 freier Journalist, Dokumentarfilmer, Kulturredakteur.

Luca Riggio, *1971, studierte Philosophie und Literatur in Rom. Er ist Journalist, Filmkritiker und Fotograf. «Plötzlich letzten Winter» ist sein erster Film.

Filme 2005 *Men for all Seasons*, 2004 *Il Sangue Dell' Impero*, 2004 *Bush back Home*, 2002 *Korsa Prioraria*.



Preisverleihung & Best of Shorts: Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück Filmpreis für Kinderrechte Publikumspreis bester Kurzfilm

Königender Abschluss des FlixFiffs ist die Preisverleihung. Sieben Spiel- und Dokumentarfilme bewerben sich im Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Bereits zum dritten Mal wird der mit 5.000 € dotierte Preis von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Volksbank Osnabrück ausgeteilt. Jury: Barbara Großenberger (München), Eren Özata (Köln), Prof. Dr. Wolfgang Becker (Osnabrück).

Der Filmpreis für Kinderrechte wird auch in diesem Jahr wieder von einer Schüler-Jury vergeben. Die vierzehnjährigen Jungen und

Mädchen wählen aus vier Produktionen den Preisträger aus und überreichen den mit 2.000 € dotierten Preis, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.

Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das aus 35 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt. Der Preis, den die Studierendenschaft der Uni Osnabrück stiftet, ist mit 500 € dotiert.

Im Rahmen der Preisverleihung werden die bestplatzierten Filme präsentiert. *Best of Shorts* zeigt einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden - ein Pflichttermin für alle, die die Preisträger bejubeln und die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen. Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem Empfang, lassen gemeinsam das FlixFiff und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren.

Das 24. FlixFiff findet im Oktober 2009 statt.





FilmFestSpezial
berichtet u. a. vom
UNABHÄNGIGEN
FILMFEST OSHABRÜCK.

Die 90-minütige
Sendung ist bei den
Bürger-TV-Sendern

h1 in Hannover,
oeins in
Oldenburg,



TV 38 in Wolfsburg,
Braunschweig
und Salzgitter
und weiteren Sendern
zu sehen.

Sendetermine und Info:
www.filmfestspezial.de

Autoren

34	Alberts, Kathrin	38	Neul, Nana
48	Amestad, Beate	21	Neumann, Sabine
31	Amantjevit, Stefan	18	Pentacost, Denis
37	Auermann, David	21	Perrier, Thomas
34	Ausouline, Nathalie	7	Philibert, Frédéric
47	Bakhtari, Taj Mohamed	34	Prettl, Christian
9	Boxing, Susanna		
34	Brühl, Hanno	49	Ragazzi, Luca
33	Bunker, Martin	44	Rambourg, Benoît
33	Canbet, Laurent	43	Ricciarelli, Giulio
35	Daub, Fabian	11	Riedel, Alexander
4	de la Torre, Mario	39	Riklis, Eran
9	de Vriesse, Laurent	8	Roger, Barbara
30	Enciso, Inés	15	Rospkowski, Florian
42	Esther, Tomer	33	Schleicher, Christian
4	Fernández, Eva Patricia	43	Schötz, Philipp
7	Filipovska, Svetlana	46	Schulke, Christian
36	Folman, Ari	37	Schwaiger, Günter
6	Franks, Dörte	8	Schwarz, Julia
4	Freydank, Jochen Alexander	8	Semiconductor
5	Fuchs, Erik	42	Singh, Kartik
21	Gallardo, Dionisio Pérez	19	Sivan, Grigori
44	Gato, Enrique	16	Späthmann, Götz
8	Gerhardt, Jon	7	Söenz, Felix
38	Giesenke, Lena	18	Stolanić, Sandrine
8	Giesenke, Fabian		
37	Gilmour, Benjamin	13	Tél, Carmen
10	Gorl, Christa	22	Volpert, Svetlana
35	Grünenstein, Andreas	42	Zambrano, Annarita
19	Hartmann, Philipp	46	Zemrak, Dil Ahuz
49	Hofler, Gustav	35	Zingelmann, Nico
34	Hüper, Sören		
36	Jakimowski, Andrzej		
8	Jarmann, Ruth		
46	Karim, Nadia		
23	Kick, Uli		
33	Krause, Eckhard		
41	Kuljepan, Peter		
34	Lacy, Jim		
40	Loach, Ken		
44	Marin, Jean-Bernard		
15	Maschke, Felix		
33	Mäckel, Stefan		
43	Melson, Moon		
30	Morley, David		
17	Najafi, Ayat		
47	Nazir, Whahid		
45	Nechushtan, Dana		

35	15 Minuten Wahrheit	48	My Daughter the Terrorist
38	A 3D exploration of Picasso's Guernica	47	My Kabul
45	A day in the life of Roshni	5	Nachts das Leben
31	Alle Türen offen	42	Our Wonderful Nature
42	Andante mezzo-forte	7	Antje und wir
7	Antje und wir	47	Patchu Khan
21	Armit Demundö	49	Pötzlich lieben Winter
9	Champagner kann nicht schaden	43	Pop Paul
43	Clint	5	Ponajmas
39	Der Anner wo annerchader	50	Preisverleihung
33	Der Mann mit dem Vogel	5	& Best of Shorts
34	Die Klärung eines Sachverhalts	25	Preisverleihung Jugend-Heiden-Wettbewerb
32	Die Klasse	19	Premier Voyage
34	Die schicke Bahn	35	Raubbau
31	Draußen bleiben	14	Romanus - Sein Weg zum Ruhm
45	Dumys & Denis	16	Rovanche
32	Entre les murs	42	Saving Mom & Dad
32	FilmFestSpecial berichtet vom Unser-Videos	18	sexy thing
4	Fuxiger Dschweiz	24	Shahida - Brides of Allah
37	Football under Cover	27	Son of a Lion
35	Freiwillig in Guadeloupe	4	Spielzeugland
37	Hathens Paradies	6	Stolzenstein
4	Hamaga	26	Szenezahl
33	Herhaft	44	Tadeo Jones y el Sótano Maldito
49	Improvisamento: Inverno-nacomo	41	TBS - Nothing to Lose
38	Irinka et Sandrinka	22	Tenkō je bili film
40	It's a free World	7	Three Love Stories
32	It's Hard to be Nice	28	Tricks
39	Kino im Bier	13	Vergängliche Flucht
33	Klassenkampf	21	Viaje a Bangkok
44	La Peau Dure	36	Waltz with Bashir
39	Lemon Tree	46	Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz
31	Liebe und andere Verbrechen	35	Was übrig bleibt
31	Ljubav i drugi zvuci	33	Zahn Übungen (gegen den Alltag)
43	Love it like it is	8	Zwischen Licht und Schatten
8	Magnetic Movie		
38	Mein Freund aus Paro		
30	Memory Books - damit du mich nie vergisst		
8	Milk		
20	Mofetas (Skunks)		
7	Mon petit frère de la lune		
20	Monsieur		
9	Mort: Vlaant		

Distribution

Alpenkinder Filmverleih e.V. +49 (0)81 520000 info@alpenkind.de	Kinderproduktion +49 (0)211 520000 kinder@kinderprod.de	Postwest, Berlin berlin@postwest.de
Alpenqualität GmbH +49 (0)81 52000740 kinder@alpenqualitaet.de	Kinder Film +49 (0)81 5207400 kinder@kinder.de	Postwest Produktion dss@postwest.de
Babing, Barbara b.boring@postwest.de	Kinderproduktion +49 (0)211 520000 kinder@kinderprod.de www.kinderprod.de	Postwest Film kinder@postwest.de www.postwest-film.com
CDON FILM +49 (0)211 520000 info@cdon-film.de www.cdon-film.de	Kinder Film mail@kinderfilm.com www.kinderfilm.com	Postwest Produktion +49 (0)211 520000 kinder@postwest.de www.postwest.de
Concord Filmverleih +49 (0)81 52000100 verkauf@concord-film.de www.concord-film.de	Kinder Film +49 (0)81 520000 kinder@kinder.de	Kinder, Berlin kinder@junkermann.com
DKP +49 (0)81 52000100 mail@dkp.de www.dkp.de	Lehrkinder Film kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino, Berlin kinder@junkermann.com
ECAM +49 (0)81 520 10000 produktion@ecam.de www.ecam.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino Produktion kinder@kinderkino-berlin.com www.kinderkino-berlin.com
Ellypse, Barbara b.ellypse@kinder.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino, Christian christian@kinder.de
Film Kino Test +49 (0)211 520000 jungproduktion@filmkino-test.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino, Philipp philipp@kinder.de
Filmproduktion +49 (0)211 52000100 info@filmproduktion.de www.filmproduktion.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino, Julia julia.kinder@kinder.de
Filmkino Berlin Weltkindertag kinder@filmkino-berlin.de www.filmkino-berlin.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Kinderkino Film +49 (0)211 520000
Filmpodium Film +49 (0)81 52000100 info@filmpodium.de www.filmpodium.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Weltkindertag Berlin +49 (0)10-11 23 11 600 weltkindertag@weltkindertag.de www.weltkindertag.de
Foxstar Film +49 (0)81 520000 info@foxstar.com	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Ellema, Felix felix@ellema-felix.com ellegroup info@ellegroup.com www.ellegroup.com
Glädeli, Fabian f.fabian@kinder.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	TV 21World +49 89 122 0000 tv21world@tv21.de
Glädeli Institut Kinder jungproduktion@kinder.de	Lehrkinder Film +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	softPress kinder@softpress.org www.softpress.org
Hartmann, Philipp philipp@kinderkino.de	Lehrkinder Filmproduktion kinder@lehrkinder-film.de www.lehrkinder-film.de	Weltkindertag Produktion kinder@weltkindertag.de www.weltkindertag.de
HFF Kassel West +49 (0)211 520000 info@hff-kassel-west.de www.hff-kassel-west.de	Lehrkinder Kino +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de	Zorro Film +49 (0)10-1220200 info@zorro-film.de www.zorro-film.de
HFF München +49 (0)81 520000 info@hff-muenchen.de www.hff-muenchen.de	Lehrkinder Kino +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de	
High Point Media Group +49 (0)81 712 60077 info@highpointmedia.de www.highpointmedia.com	Lehrkinder Kino Produktion +49 (0)211 520000 kinder@lehrkinder-film.de	
	Postwest Film Berlin +49 (0)211 520000 kinder@postwest-film.de www.postwest-film.com	

Unabhängiges FilmFest Osnabrück 2008

Wettbewerber

Österr. Filmpreis 2007
Mitweltkulturfest
LigaKino e.V., Haus der Jugend
Festivalsorganisation
Birgit Müller, Helga Töpe
Festivals - Events
Udo Breitbach, Hanna-von Bock,
Martin Beierlein, Klaus Böckeler,
Thomas Bögg, Peter Böckeler,
Lutz Bögeleit, Heiko Korn,
Stephanie Körner, Birgit Müller,
Wolfgang Münch, Ulf-Nilsert Schmid,
Ulrich Schröder, Hans Wissmann,
Thomas Wunderlich, Helga Töpe,
Bernd Wunderlich, Stephan Wunderlich
Festivals - & Events Wissenskulturfest
Tom Kuhnen, Harald Kreye
Workshops - Akteur im Kino
Wolfgang Kunkel, Marion Kunkel
Produktionslinien
Jens-Bernd Schmid, Hans Wissmann
Sony Präsentationspreis
Prof. Dr. Wolfgang Fischer
Berlinale Preisverleihungen, Birte Gross
Bewerbung Schule für Film und Fernsehen
Thomas Bögg
Prämierte Filmen
Wissenschaftliche Ligenhalle
und Cinema ArtHouse, Picnic
Kulturfest- & Festivalsorganisation
Birgit Müller, Helga Töpe,
Wolfgang Münch
Satz, Layout
www.oesterr-filmpreis.de
Überzeugungen &
Wissenskulturfestwissenskult
Berlinale AG
Festivals- & Filmförderung
Wolfgang / Harald Kreye
Druck
Röperhof, Osnabrück
Aufträge
21.000

Wissenskult
Lohstraße 49 A, D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 161 333 200 2000 / 3 199 24
Fax.: +49 161 333 200 2000
info@wissenskult.de
www.wissenskult.de

Wettbewerbspreise

LigaKino e.V.,
Wissenschaftskult 2007
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 161 333 200 2000
(nur während des Festivals)

Haus der Jugend
Grußeck-Gästehaus 1-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 161 333 40 70

Cinema ArtHouse
Büro-Parka-Berndgut-Ring 24
49074 Osnabrück
Tel.: +49 161 600 600

Wettbewerbspreise
Prog. 1000,- € / min. - 4,00 €
Prog. 2000,- € / min. 16,00 €
Prog. 3000,- € / min. 24,00 €
Kinder- & Jugendfilme ab 24,00,- €
an den Veranstaltungsstätten
* nicht übertragbar

Unser herzlicher Dank geht an die
Sponsoren und Kooperationspartner.

A. Wall & S. Schmid, Alpenrepublik Filmverleih, Arsenal Filmverleih, Arte, ARD
der Universität Osnabrück, Austrian Film Commission, Cineplex, Cinema ArtHouse, Cinema Pluribus, Com Film, Duden, Dürr, 2010 Berlin, Diagonale Freiburg des Südwestdeutschen Rundfunk, Dom-Hotel, ECDF, Film Kino Test, Film und Bildungs Initiative
e.V., Forum e.V., Filmkino West, Filmakademie Baden-Württemberg, Deutsche Kinemathek, Haus der Jugend, HFF Konrad Wolf, HFF München, Institut am Kinoaußenplatz, Kino 48, Bremen, Königlich Böhmische Böschung Berlin, Kochfilm, Kurzfilmagentur Hamburg, Ligenhalle e.V., Leistung Film, m:appel, Medien am Markt, NDR, Medienzentrum Osnabrück, Medienatelier Niederrhein, neue Filmproduktion, neue Visionen Filmverleih, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, PM TV Pidat Kipp, Picnic bei Picnic, Presse- und Informationsstelle der Hochschule Osnabrück, R2B Film, Standes Filmverleih, Spiegel Film, Steppock, Studentenwerk Osnabrück, unbekannt, VHSZ - Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Osnabrück e.V., unikat, ZDF Film

Müller, Mark Arnsdorff, Nadine Böck, Wolfgang Becker, Thomas Bernd, Axel Böttcher, Anke Bräuer, Arne Marie Bräuer, Konrad Bonnberg, Birgit Bonnemann, Cornelia Braun-August, Monika Bündschuh, Michael Burkhardt, Michaela Clausen, Michael Dreher, Frederique de Roos, Peter Dreher, Peter Eich, Michael Eichler, Ansgar Eich, Steen Christen Fens, Yvesel Frethe, Werner Fuchs, Birgit Gerner, Stephan Geyer, Albrecht Gieschen, Barbara Gräfe, Barbara Jäger, Barbara Schäfer, Otto Grottkau, Maja, Karin Hennemann, Katharina Henkler, Timo Hess, Pascal Hessen, Björn Höftmann, Kathrin Hoffmann, Michael Jäde, Susanne Jäde, Susanne Jeffrey, Claudia Kettner, Dagmar von Kühn, Roger Kästmann, Christian Kaus, Michael Küttig, Peter Koch, Monika Koenig, Uwe Küller, Marco Krammer, Volker Küller, Michael Lenz, Mirko Lenz, Clemens Löwen, Harald Mayer, Jörg Meiss, Marlies Meiss, Michaela Mennicke, Silke Mühle, Holger Naujoks, Tobias Naujoks, Birte Orelli, Beaapthit Parntaud-Cost, Michaela Riemann, Anke Reiter, Arndt Röckens, Arne Schäfer, Christian Schäfer, Anne Schellhas-Teller, Michael Seeler, Jörg Schleiden, Martina Schleske, Jörg Siegel, Beate Siegel, Monika Siegel, Marion Stad, Friederike Stellmacher, Ulrich Siegel, Michael Speckmayer, Dorothea Stöhr, Renate Stoffelt, Susanne Stöckmann, Reinhard Stöhr, Michael Tamm, Susanne Tamm, Klaus Thielmann, Alfred Tamm, Hermann Thielmann, Klaus Thielmann, Rita Tunkel, Margot Trippaue, Annette Trost, Anne Grotz Uebelholz, Ansgar von Bitt, Peter Wacker, Wolf Welschmeyer, Hans Georg Wenzel, Hubertus Wiese, Konrad Winter, Birte Wohltmann, Jana Wölfel, Hans-Jürgen Wölfel, Barbara Zabel

und unsere Partner und
Kooperationspartner:

Förderer und Kooperationspartner



Stadt Osnabrück



VR Bank
Osnabrück



invent
Innovations- und Wissenszentrum
für Region Ostwestfalen-Lippe



TRAIN SPOTTER

GESUCHT

Wenn Sie sich gut in Menschen
abgelenken und möchten Sie es
wissen, wenn die Bahnlogistiken
nicht nachhören, wir brauchen
Sie in unserer Bahn.

Die Positionen führen zu 100% zu
einem festen Platz in unserer Bahn.
Sie können Ihnen nicht nur die
meisten und den günstigsten und
günstigsten Platz in unserer Bahn.

Um die Anzahl an Plätzen zu erhöhen
können Sie uns kontaktieren.

Service-Telefon:
018 03 / 60 01 61

NordWestBahn

Kunst ist Vielfalt. Vielfalt ist Leben. Dafür setzen wir uns in der Region Weser-Ems ein.

Wir machen den Weg frei

Kunst im Fokus

Die wichtigsten Galerien und Museen der Region sind in einem kulturellen Netzwerk für ein weites Umgegend für die regionale Kunst gekommen. Diese Galerien und Museen zeigen ausgewählte Ausstellungen wichtiger Einzelkünstler. Ausstellung und Überleitung zu Museen an einem bestimmten Tag sind ausgesetzten Galerien.

Volkssparkasse
Raiffeisenbanken 